# *Es Ist Ein Mann Hier, Der Das Licht Anschalten Kann*

Danke Bruder. (Lass sie singen.) Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen.

Unser Himmlischer Vater, wir danken Dir heute Morgen für Deine Güte und Barmherzigkeit, für das Vorrecht, dass Du uns gibst, uns hier wieder zu versammeln, einen Tag auf dieser Seite der großen Ewigkeit, um den Lieblichen anzubeten, den Herrn Jesus Christus. Wir danken Dir, weil Er auf die Erde gekommen ist, um—um uns von einem—einem Leben der Sünde zu erlösen, und uns dieses große Erbe zu geben, das wir durch Seine Gerechtigkeit haben. Und während wir heute Morgen als Seine Botschafter hier sind, um—um dieses Brot des Lebens für diese wartende Versammlung zu brechen, möge der Heilige Geist jedes Wort inspirieren und es in die Herzen der Menschen legen, so wie wir es brauchen. Wir bitten dies in Jesu' Namen. Amen.

Nehmt Platz.

2 Ich halte dies gewiss für ein großes Vorrecht wiederum heute Morgen, hier mit euch zu stehen. Tut mir leid, dass wir nicht mehr Platz haben, als wir haben, um uns um die Menschen zu kümmern. Unser Tabernakel ist nicht groß genug. Und wir sind sehr dankbar, während dieser Feiertage hier zu sein, von—von unten von unserem Zuhause in . . . in Tucson. Und das Wetter war ziemlich rau, aber wir waren froh, hier zu sein und die Versammlung zu haben.

Nun, ich möchte ankündigen, dass heute Abend ein Heilungsgottesdienst heute Abend stattfinden wird oder ein Gebet für die Kranken. Und ich habe es gerade Billy gesagt. Er sagte: „Nun, was wirst du tun?"

3 Ich sagte: „Nun, vielleicht verteilst du besser heute Abend ein paar Karten, so gegen sechs Uhr dreißig, damit die Leute nicht . . . "

Und seht, es ist hier so voll, so wissen wir, wie wir sie, einen nach dem anderen holen können, so könnt ihr mit der Nummer eurer Karte aufgerufen werden und es wird keinen Stau geben. Wir können sie einfach einen nach dem anderen aufrufen, sie durch die Reihe gehen lassen, während wir für sie beten.

4 So, wenn ihr krank seid oder Angehörige habt, die krank sind und sie herbringen wollt, kommt ungefähr gegen sechs Uhr dreißig, sieben Uhr und holt euch eine Gebetskarte. Er wird

an der Tür sein, oder wie auch immer er sie austeilt, wenn ihr hereinkommt.

5 Und dann wird dies wahrscheinlich das letzte Mal sein, dass ich für einige Zeit zurück sein werde, denn ich habe jetzt einen sehr vollen Terminkalender. Unten und immer noch in den Vereinigten Staaten bis zu diesem späten Frühling. So, wir, werden wir vielleicht ein wenig später in diesem Sommer wieder zurückkommen.

So der Herr will, ich würde es gerne, wenn wir den—den Platz hier drüben bekommen, wenn er klimatisiert ist. Ich wollte Billy fragen. Ich würde gerne über diese Sieben Posaunen sprechen, eine Ver-. . . hier eine Versammlung für die Sieben Posaunen haben, wenn—wenn der Herr will. Denn das, die—die Sieben Gemeindezeitalter und die Sieben Siegel und jetzt die Sieben Posaunen. Und wir können eine Zeit im Juni bekommen, wo die Leute ihren Urlaub haben, was ihnen Zeit geben wird, hierher zu kommen.

6 Und ich bin froh, Bruder Shepherd heute Morgen hier zu sehen, aus dem Krankenhaus. Ich war neulich dort, um ihn zu sehen. Und Schwester Shepherd, ich bin gestern nicht dazu gekommen, dich anzurufen. Dieser Traum, den du mir geschickt hast, war sehr, sehr schön. Du hast, wie es war, Christus in einem—auf einem. . .in—in den Himmeln auf diesem weißen Pferd gesehen, aber noch gebunden, siehst du. Aber schon bevor es verblasste, hat es deine ganze Familie gesehen. Diese, die Traumdeutung ist, dass deine Familie Seine Bewegung in diesen letzten Tage gesehen hat, ehe sie auslief, das war Es. So ist es, das war sehr geistlich und ein sehr guter Segen für dich, deine Familie. Diese Familie kam aus einer großen Trübsal, um dahin zu kommen, wo sie heute sind.

7 Und jetzt haben wir heute Morgen etwas, das ein wenig auf der traurigen Seite ist. Seit ich hier eingetroffen bin. . . Einer unserer kostbaren Freunde, und—und Besucher zu diesem Tabernakel, die Familie Coats; und wir alle lieben sie. Sie kamen aus dem Osten runter und, oder von Chicago, in der Nähe. Und Schwester Billie Habib und—und ihre Schwester Armstrong und all die Mädchen. Sie. . .Ich denke, sie waren früher Nazarener und sind zum Herrn gekommen, und sie sind sehr kostbare Freunde für uns.

Und Bruder und Schwester Coats, ihr Vater und ihre Mutter, waren neulich auf dem Weg nach Hause, von drüben aus dem Westen, und jemand schleuderte auf der Straße und—und tötete Schwester Coats auf der Stelle. Und—und während sie mich in—in Tucson anriefen und ich hörte davon, saß ich mit einer Schachtel Süßigkeiten gerade da, die sie gerade für mich gemacht hatte, stand auf dem—auf dem Tisch. Und ihr wisst nicht, wie ich mich dabei gefühlt habe. Aber ich—ich denke, dass,

danke dem Herrn heute Morgen, dass sie nicht leiden musste. Sie wurde älter, und sie brauchte nicht leiden. Und sie ging nach Hause, um mit Gott zu sein.

8 Ich habe gerade gedacht und mit ihren beiden Mädchen gesprochen, gerade jetzt dort drin im Zimmer. Bruder Coats ist heute Morgen hier; er hat einige gebrochene Rippen. Und ich rief ihn im Krankenhaus an, wo er ins Krankenhaus eingeliefert wurde, drüben in Missouri, und seine Rippen waren gebrochen und Dinge, aber er hatte gewiss echten Mut, ein echter Christ; weiß, dass seine kleine Königin nicht tot ist, sie lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit mit Christus, und es wird eine Zeit der Vereinigung geben.

9 Hiob sagte einmal: „Oh, dass Du mich im Grab verbirgst, und mich im Verborgenen bewahrst bis Dein Zorn vorüber ist."

10 Habt ihr jemals bemerkt, dass Gott in der Natur dasselbe tut? Wie der Saft, der hier oben in den Bäumen ist, sich an den Blättern festsetzt; und ehe der Winter kommt, der Zorn, der sich über die Erde ergießen wird . . . Seht, früher gab es auf der Erde keinen Winter. Und im Tausendjährigen Reich wird es nie mehr Winter geben, seht ihr. So ist es der Zorn auf der Erde. Dann, als das geschah . . . Seht, bevor der Zorn kommt sendet Gott in Seiner Barmherzigkeit diesen Saft direkt hinunter in die . . . unter die Erde in die Wurzeln dieses Baumes, und hält ihn dort, bis der Zorn des Winters vorüber ist, zieht ihn dann wieder im Frühling hinauf, seht.

„Oh, dass Du mich im Grab verbirgst und mich im Verborgenen bewahrst, bis Dein Zorn vorüber ist." Das ist, was Er für unsere Schwester getan hat. Das ist, was Er für alle Christen tut.

11 Bruder Coats, Gott segne dich. Ich bin so froh, das zu wissen, dass das Siegel Gottes in der Stunde der Trübsal hält. Ich weiß, was er durchgemacht hat, denn ich habe vor Jahren etwas Ähnliches durchgemacht. Aber ich bin . . . Einer nach dem anderen müssen wir diesen großen Fluss überqueren; und ich, und einmal wird es meine Zeit sein, eines Tages; und eines Tages eure Zeit. Aber wie David sagte: „Ich fürchte kein Unglück; denn Du bist mit mir. Dein Stecken und Dein Stab trösten mich."

12 Jetzt im Gedenken an Schwester Coats, unsere kostbare Schwester, die zu Gott gegangen ist. Ich . . . Als ein kleines Gedenken an sie möchte ich heute Morgen, dass die Versammlung für einen Moment aufsteht.

Lasst uns unsere Häupter beugen und an jemanden denken, der noch vor ein paar Tagen in—in dieses Tabernakel kam, unter uns ein und aus ging, unsere Hände geschüttelt hat, eine liebenswürdige Christin, jetzt an diesem Ort ist, den mich der Herr vor Kurzem sehen ließ, wieder eine junge Frau, die auf ihre kommende Familie wartet.

13 Unser Himmlischer Vater, wir danken Dir für die Erinnerungen an Schwester Coats. Was für eine kostbare, liebe Schwester! Und nun, wenn die Zeit kommt, wenn wir unsere Lebensspanne, die uns zugeteilt wurde ausgelebt haben, müssen wir den Fluss überqueren. Wir danken Dir, weil sie nicht leiden musste. Es scheint, dass hier nichts gegen sie stand, wofür sie hätte leiden müssen. Sie ging einfach direkt in nur einem Moment in die Arme Gottes.

14 Ihr Ehemann, ihre Kinder sind heute Morgen hier, Herr, direkt zurück auf ihrem Posten der Pflicht. Wie danken wir Dir für diesen edlen Glauben! „Der Glaube unserer Väter lebt immer noch, statt Kerker, Flamme und Schwert." Wir danken Dir für all diese Dinge.

15 Ruhe ihre kostbare Seele, Herr. Sie war unsere Schwester. Trauer, Tränen fallen in unsere Herzen wegen ihrer Abwesenheit, aber Freude entspringt den Tränen, lass uns mit Gewissheit Deines Wortes wissen, dass sie weiterlebt in einem unsterblichen Leben, das niemals sterben kann. Und es wird niemals einen Unfall dort wo sie jetzt ist geben, nur ein Warten auf diejenigen, die noch kommen, um sich mit ihr zu vereinen.

16 Segne Bruder Coats und segne die Mädchen und ihre Familie, Herr, und jene Angehörigen und alle, die sie lieben. Und eines Tages, Vater, wir vertrauen darauf, ihr dort oben in diesem großen Jenseits zu begegnen, wo es keine Krankheit, Sorgen oder Tod gibt. Bis zu dieser Zeit, erhalte uns alle gesund und wohlauf, Dir zu dienen und nach diesem Tag Ausschau haltend. In Jesu Christi Namen bitten wir es. Amen.

17 Möge der große Heilige Geist, der sich mit uns hier im Tabernakel beschäftigt, indem Er Sein Wort offenbart, möge Er ihre tapfere Seele in Frieden ruhen lassen, bis wir sie treffen.

18 Nun, es ist warm hier drin heute Morgen weil es Körper sind, wisst ihr, so groß ist die Wärme des menschlichen Körpers.

19 Nun, wir möchten jetzt eine Ankündigung machen. Manchmal sind unsere Gottesdienste an einem—einem Vormittag hier lang, der Grund, warum es . . . Es ist wirklich nicht richtig, einen Gottesdienst so lange zu halten, denn eine Stunde, anderthalb Stunden oder manchmal zwei Stunden. Aber was ich tue, ich nehme hier hinten auf, seht, und dieses Tonband geht um die ganze Welt. Und das ist, was ich . . . wir versammeln uns so lange am Morgen, denn—denn ich komme hierher, um diese Tonbänder zu machen. Das ist für . . . Ich . . . sie sind . . . Seht, ihr könnt dort in dem Raum die—die Tonbänder sehen, die—die gemacht werden. Nun . . . Und sie gehen überall auf der Welt hin.

20 Nun, bald, so der Herr will, den kommenden, sobald ich hier weggehe . . . Ich werde, so der Herr will, irgendwann morgen früh zurück nach Arizona gehen, denn ich habe eine

Versammlung, die bevorsteht. Und dann geht es einfach den ganzen Weg durch den Süden. Und ihr Südstaatler von unten aus Georgia und Mississippi und Texas und Alabama, wir kommen sofort direkt dort hin, den ganzen Weg bis nach Florida.

21 Gehen von hier nach Phoenix, dann nach Kalifornien und direkt zurück nach Dallas, und—und vielleicht runter nach San Antonio, denke ich ist es und zurück rüber nach Alabama und Florida und dort hindurch. Und so werden wir euch Leute bald dort unten sehen, so der Herr will.

22 Und dann betet weiter für uns, und wir werden euch wissen lassen, wann, wenn wir . . . der Herr legt es uns jetzt aufs Herz, einige—einige Tage diesen kommenden Sommer hier abzuhalten.

23 Ich hatte eine Gruppe von Versammlungen geplant. Und viele von euch in New York wissen, als die Vision kam, die besagte, dass diese Versammlungen in dem skandinavischen Land . . . Erinnert ihr euch daran, dass sie dort geplant waren? Und dann, während ich in New York war, kam die Vision, dass jede einzelne dieser Versammlungen aus irgendeinem Grund abgesagt werden würde. Und ich erinnere mich, dass ich es einigen von euch hier gesagt habe, als wir in New York waren. Das ist ganz genau, was geschah, denn sie wollten alle am selben Tag und konnten dieses Gebäude nicht bekommen.

So, dann könnte das dort im Juni einen kleinen Spanne freilassen. Es mag der Wille des Herrn gewesen sein, Ich dachte daran, vielleicht genau hierher für diese Posaunen zurückzukommen, bevor es zu spät ist. Seht? So wissen wir, dass alles genau richtig abläuft. So, das war auf meinem Herzen, so mag es das sein, was Er uns tun lassen möchte.

24 Jetzt sehe ich, dass ihr die Plätze untereinander tauscht, und—und draußen in den Hallen und so weiter. Wir wünschten, wir hätten einfach Platz, zum Hinsetzen.

Und nun, wenn wir diese Posaunen haben, das ist . . . wir wollen die Turnhalle der High School bekommen. Ich denke, es hat fünftausendfünfhundert Sitzplätze, und dann hätten wir auch die Chance, dass jeder einen Platz bekommt, und sich hinsetzen und ruhig zuhören kann, während wir—während wir predigen.

25 Oder diese, die Posaunen, sie sind sehr, sehr gut. Ich habe es mir letztens angesehen. Seht, beim Sechsten Siegel ertönen alle Sieben Posaunen genau dort bei diesem Sechsten Siegel, seht, kurz bevor das Siebten Siegel das Kommen Christi öffnet.

26 Und heute Abend habe ich eine sehr wichtige Botschaft, die ich kurz vor dem—dem—dem Heilungsgottesdienst sprechen möchte. Und wenn ihr hier seid und hierbleibt, nun, werden wir versuchen, wenn möglich, ein wenig früher anzufangen, denn es wird eine Gebetslinie geben. Ich werde nicht zu lange predigen,

aber es gibt etwas, das ich der Gemeinde schon seit einiger Zeit sagen wollte, und euch irgendwie informieren darüber die—die—die—die . . . wie die Dinge zur Zeit ablaufen, und wo wir genau stehen, und nach meinem bestem Wissen durch die Schrift hindurch.

27 Nun, ich möchte, dass ihr heute Morgen mit mir aufschlagt, wenn ihr es aufschreiben oder notieren möchtet, wo wir lesen, das Buch Jesaja. Und ich möchte aus Jesaja lesen, dem 42. Kapitel von Jesaja.

28 Wir sind heute Morgen auch sehr froh, Bruder Dauch hier bei uns sitzen zu haben. Während ihr aufschlagt . . . Wisst ihr, sie dachten, er würde nicht überleben, neulich hier in Shreveport. Und er hat gewiss Glauben. Ja, Sir, er kommt geradewegs da heraus; der Herr segnet ihn weiterhin, ja. Seht, Bruder Dauch ist einundneunzig Jahre alt und hatte ein komplettes Herzversagen; und obendrein einen Herzinfarkt. Und genau der Arzt sagte, dass sie keine Möglichkeit sahen, dass er überleben würde. Bruder Dauch lebt und der Arzt ist tot. Seht? Denn er . . . Seht, Bruder Dauch sitzt hier.

29 Und dann, ein—ein Mann, einundneunzig Jahre alt, mit Herzversagen und Herzinfarkt. Und dort, als ich dort hinaufging, sah ich ihn eine Straße entlanggehen; Ich sah ihn in der Gemeinde. Und ich ging hin und sagte ihm unter einem Sauerstoffzelt: „Im Namen des Herrn, ich schüttle dir die Hand in der . . . Ich werde dich in der Gemeinde wiedersehen und dir auf der Straße die Hand schütteln."

Gleich beim nächsten Gottesdienst, hier war er, saß direkt hier hinten in der Gemeinde. Und ich ging hinüber nach Louisville, wo wir dort im Blue Boar essen, um zu essen, und gerade als ich aus meinem Auto stieg und die Straße hinauffuhr, hier kam Bruder Dauch die Straße entlang. Da war es, einfach vollkommen. Und wie hat der Herr ihn gesegnet!

30 Jetzt werden wir heute Abend über Heilung sprechen, und Dinge, und ich habe einige wirklich herausragende Dinge, die ich euch heute Abend sagen möchte.

31 Aber jetzt, damit ich die Tonbänder jetzt holen kann und dann bereit bin, sie einzuschalten, Ich möchte mit dem Lesen von Jesaja, dem 42. Kapitel beginnen und dem 1. bis zum 7. Vers. Und Matthäus, dem 4. Kapitel, beginnend, glaube ich, mit dem 15. und dem 16. Vers.

32 Nun, im—im 42. Kapitel von—von Jesaja werden wir lesen.

> *Siehe, mein Knecht, den ich halte; mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat; Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt: er wird das Recht den Heiden hinausbringen.*

*Er wird nicht schreien und die Stimme nicht erheben und seine Stimme nicht hören lassen auf der Straße.*

*Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue bringt er das Recht hinaus.*

*Er wird nicht verzagen noch zusammen brechen, bis er . . . das Recht auf Erden aufgerichtet hat. Und die Inseln warten auf seine Weisung.*

*So spricht . . . Gott, der* HERR, *der den Himmel schuf und ihn ausspannte, der die Erde ausbreitete und was ihr entsprosst, der dem Volk auf ihr den Atem gab und den Lebenshauch denen, die auf ihr gehen:*

*Ich, der* HERR, *habe dich in Gerechtigkeit gerufen, und ergreife dich bei der Hand. und ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen,*

*Blinde Augen aufzutun, um Gefangene aus dem Kerker herauszuführen, und aus dem Gefängnis, die in der Finsternis sitzen.*

33 Nun, im Matthäus-Evangelium, dem 4. Kapitel möchte ich die Erfüllung dieser Weissagung lesen, die durch Jesaja gegeben wurde. Im 4. Kapitel von Matthäus werde ich—ich anfangen zu lesen. Wenn möglich, lasst uns mit dem 12. Vers beginnen, anstatt mit dem 15.

*Als er aber hörte, dass Johannes überliefert worden war, ging er weg nach Galiläa;*

*. . . verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in dem Gebiet von Sebulon und Naftali;*

*Damit erfüllt wurde, was durch den Propheten Jesaja geredet worden ist, der sagt:*

Siehe, das *Land Sebulon und Land Naftali gegen den See hin, jenseits des Jordan, Galiläa der Nationen:*

*Das Volk . . . das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Land und Schatten des Todes saßen, ist Licht aufgegangen.*

*Und von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!*

34 Möge der Herr Seinen Segen zum Lesen Seines Wortes hinzufügen! Und nun, seltsamer kleiner Text, den ich jemanden sprechen hörte, der dies sagte, aber ich möchte dies als einen Text nehmen: *Es Ist Ein Mann Hier, Der Das Licht Anschalten Kann.* Und jetzt werden wir über das Thema Licht sprechen.

35 Dies folgt den drei Themen, über die wir gerade gesprochen haben.

Eins davon in Tucson oder in Phoenix, darüber, warum Jesus aus Bethlehem hervor kam. Das muss Er sein, denn Er ist Bethlehem. Bethlehem! *B-e-t-h* ist „Haus"; *e-l*: „Gott"; *e-h-e-m* ist „Brot", Brot. „Haus von Gottes Brot." Und jeder Christ, der in Christus geboren ist, wird in Bethlehem geboren, Gottes Brot-Haus.

36 Dann, darin ein Typ auf David, der ein Vertriebener war zur Zeit seiner Verbannung von seinem Volk. Er wurde vertrieben. Und Bethlehem wurde belagert, und die Philister lagerten um Bethlehem herum. Und David, ein Vertriebener, ein Typ auf die Gemeinde heute, auf Christus. Seht, Christus ist heute ein Vertriebener Seiner Eigenen Gemeinde. Sie haben . . . Ein *Vertriebener* ist „etwas, das abgelehnt wird." Und David war abgelehnt worden, obwohl er gesalbt war, König zu sein; aber der Prophet hatte ihn gesalbt.

37 Und während dieser Zeit, als ein—ein Vertriebener von seinem Volk hatte er viele tapfere Heiden aufgenommen. Einer von ihnen tötete eines Tages achthundert Männer mit einem Speer oder Schwert. Und ein anderer sprang in eine Grube und tötete einen Löwen an einem verschneiten Tag. Und—und sie sammelten Linsen, das sind Bohnen oder Erbsen oder so etwas, und—und sie alle liefen weg, und er stand und tötete Menschen bis sein Arm müde wurde. Sie töteten auch diese riesigen Brüder Goliaths.

Tapfere Männer, die an David festhielten, weil sie wussten, dass er zur Macht kommen würde. Sie wussten es, ganz gleich, was irgendjemand sagte. Gott hatte die Salbung auf David und sie wussten es. Sie waren Heiden. Ganz gleich, wie sehr sie ihn ablehnten, so wussten sie doch, dass er zur Macht kommen würde. Und eines Tages dort . . .

38 Was für ein Typ ist es heute auf—auf Christus, ein Abgelehnter! Ihr sagt: „Christus, ein Abgelehnter?" Gemäß der Bibel, dass wir . . . Gott hat uns galant durch diese Sieben Gemeindezeitalter geführt. Diese Laodizea Gemeinde, Christus war ein Abgelehnter außerhalb Seiner Gemeinde, abgewiesen, versucht wieder hineinzukommen. Seht? Er ist ein Abgelehnter für Seine Eigene Gemeinde. Und der Grund, warum Er ein Abgelehnter ist, ist, weil Er das Wort ist, und sie wollen das Wort nicht hineinlassen. Sie haben stattdessen Glaubensbekenntnisse angenommen.

39 Und wir finden dann heraus, dass in diesem großen Kampf diese tapferen Männer um—um David herum, Heiden.

40 Wenn ihr beachtet, wie Bethlehem geformt wurde. Ich möchte nicht auf dieses Thema eingehen, aber wie Bethlehem . . . Tatsächlich Rahab, die Hure, ihr Sohn war derjenige, der

Bethlehem gründete. Es war ein Weizenzentrum, und es gab dort viel feines Wasser. Und er gründete die kleine Stadt. Und es war die kleinste aller Städte, denn der Prophet sagte: „Aus . . . Bethlehem in Judäa, bist du nicht die kleinste unter allen Fürsten der Städte Jerusalems . . . oder Judäas? Aber aus dir soll der Herrscher kommen, der Mein Volk regieren wird.“ Aus der Kleinen.

41 David, als er dort oben ausgewählt wurde. Die großen, feinen Brüder, als der Prophet Samuel hinaufging, um zu salben, standen sie alle dort. Große, galante Männer, die aussahen, als könnten sie gut anzusehende Könige sein. Aber der wirklich Verworfene war es, David, auf den das Öl ausgegossen wurde. Die abgelehnte Stadt war diejenige, die Christus . . .

Es sind die Verworfenen, die Christus aufnimmt, seht, diejenigen, die abgelehnt sind.

42 Dann wir sehen nach ihm Obed kommen. Und nach ihm kam Boas. Und es kam ein anderer Heide herein, und er kam herein durch Ruth. Und von dort kam Jesse. Und aus Jesse kam David. Und ein kleiner Stall dort draußen am Hügel brachte den König der Könige hervor, Jesus Christus, der Sohn Davids, sein geistlicher Sohn.

43 Nun, dann war er, da David selbst in dieser Stadt geboren wurde, musste er zu diesem kleinen Ort kommen. Und er wurde Bethlehem genannt, was „das—das Haus von Gottes Brot“ bedeutet. Und Er ist das Haus von Gottes Brot.

44 David lag dort an jenem Tag auf dem Hügel, und er schaute hinunter und sah die Philister dort so lagern, ihm muss heiß und durstig geworden sein. Er sagte: „Oh, wenn ich nur noch einmal einen Schluck von diesem Brunnen trinken könnte!“ Nun, der kleinste Gedanke von ihm war ein Befehl für die Seinen, die ihn liebten.

45 So ist es heute, der kleinste Gedanken von Jesu oder was ist mit Seinem Wort, es sollte ein Gebot für uns Heiden sein, die Ihn lieben. Denn wir wissen, dass Er zur Macht kommt, ganz gleich, wie sehr Er abgelehnt ist. Himmel und Erde werden vergehen, aber Dies wird immer noch genauso herrschen, wenn alle Himmel und Erde dahin sind. Und wir wissen, dass Er zur Macht kommt, denn nichts wird das Geschehen verhindern. *Dies* ist Christus, die Offenbarung von Ihm, und dies wird genau so geschehen, wie das Wort es sagt, denn Er ist das Wort. Und das geringste Seiner Gebote dort, egal wie klein es ist, wenn es ist, „nochmal getauft“ zu werden, oder was auch immer es ist, wir werden es auf jeden Fall tun. Es ist Sein Gebot.

46 Und der kleinste Gedanke Davids war ein Befehl an jene Heiden, denn sie sind ein Typ auf die Heidengemeinde heute. Tapfere Männer! Seht, jene Männer, die bei David standen,

waren Heiden aber tapfere Männer. Sie waren furchtlos. Sie wussten nicht einmal, was Furcht war.

47 Ein Mann nahm ein Schwert und tötete achthundert Männer, und sie alle um ihn herum. Was für ein Mann war das! Einer von ihnen, ein . . .

Ein anderer Mann. Da kam ein ägyptischer Krieger mit einem langen Speer herangelaufen. Er hatte nur einen Stock in der Hand. Er nahm den Stock und schlug den Speer aus seiner Hand; nahm den Speer und tötete ihn selber. Seht?

48 Einer dieser Riesen hatte ungefähr 35 cm lange Finger. Nun, 35 cm, dein Finger ist nur so lang wie deine geschlossene Hand; öffne sie, das wäre eine 71 cm Hand. Und mit einem Speer! Und sprang direkt dort hin und tötete ihn. Seht? Warum? Er war ein tapferer Mann, ein Heide, der auf einen Gesalbten schaute, von dem er wusste, dass er zur Macht kommt.

49 Habt ihr beachtet, dass sie David gegenüber so tapfer waren, als David schließlich an die Macht kam, machte er sie zu Herrschern über Städte? Hat Jesus nicht dasselbe verheißen? Dasselbe, sie zu Herrschern zu machen.

50 Dann dort drin, als Davids Verlangen war, ein frisches Getränk zu haben. Er hatte wahrscheinlich etwas altes, warmes, abgestandenes Wasser dort oben, das er trank. Aber er dachte an das frische Wasser dort unten in Bethlehem, dem Haus von Gottes Brot. Und er sagte: „Wenn ich nur aus diesem Brunnen etwas zu trinken hätte!“ Und diese Männer zogen ihr Schwert und kämpften fünfundzwanzig Kilometer gegen Philister, nicht weil er sie darum bat, sondern weil sie wussten, dass er es wollte. Und sie schlugen diese Philister den ganzen Weg bis hin zum Brunnen. Während zwei von ihnen kämpften, holte der andere einen—seinen Eimer Wasser; und kämpften sich ihren Weg zurück, den ganzen Weg zurück und übergaben ihn David. Sprecht über tapfer!

51 David, dieser gottesfürchtige Mann, sagte: „Gott bewahre mich davor, dass ich es von diesen Freunden trinke, die ihr Leben aufs Spiel setzen.“ Und er brachte ein Trankopfer dar; goss es auf den Boden aus für den Herrn. „Gab es dem Herrn. Er ist Derjenige, der dessen würdig ist, nicht ich.“ Sie setzen . . .

52 Der genaue Typus auf Christus Selbst, mit Seinem Eigenen Ewigen Leben in Ihm; der geschlagene Fels, goss Sein Leben auf den Boden als ein Sündopfer für uns, damit dieses Wort leben konnte.

53 Oh, Heiden, wie ich gesagt habe, wer wird dieses Schwert mit mir ziehen? Er möchte einen frischen Trunk heute Morgen, nicht diese alten, stagnierten Gemeinde-Glaubensbekenntnisse und Dinge, mit denen wir herumspielen. Er möchte echten Glauben in Sein Wort, der jedes Wort Davon glaubt. Lasst uns zum Brunnen gehen und etwas zu trinken

zurückbringen, eine Erfrischung; eine Anbetung, die nicht auf Glaubensbekenntnissen und Denomination aufgebaut ist. Aber eine echte Geist-Anbetung mit Christus unter uns, der Sein Leben so lebt, wie Er es unter uns möchte, das—das nicht mit Glaubensbekenntnissen und verschiedenen Dingen ist. Lasst uns Ihn einfach—einfach so haben.

54 Nun, das nächste war, wie Gott mit den Menschen durch einen Traum verhandelte, in den Tagen von—von Joseph. Habt ihr bemerkt? Ein Traum ist zweitrangig. Es ist eine zweitrangige Weise, wie Gott arbeitet. Manche Menschen können Träume haben, die nichts bedeuten. Du kannst zu viel essen und Albträume haben. Und der Traum ist eine zweitrangiger Weise. Seht? Aber warum sollte Gott Seinen Eigenen Sohn durch eine zweitrangige Weise beschützen? Er erschien Joseph. Das Wohlergehen Seines Eigenen Kindes sandte Er auf eine zweitrangige Weise. Habt ihr jemals darüber nachgedacht? Weil es keinen Propheten im Land gab. Er musste durch Träume wirken. Und es war kein Traum, der ausgelegt werden musste. Der Engel des Herrn sagte: „Joseph, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn was in ihr empfangen ist, ist vom Heiligen Geist."

55 Es war eine ungewöhnliche Sache, dass das geschah. Joseph, der ein gerechter Mann war, er . . . Es war ungewöhnlich. Gott ist ungewöhnlich. Und das Ungewöhnliche ist schwer zu verstehen. Deshalb ist es heute so schwer, die Wahrheit zu verstehen; Es ist so ungewöhnlich. Eine Frau, die ein Baby bekommen soll, ohne einen Mann zu kennen, das war sehr ungewöhnlich.

Aber wenn du ehrlich und aufrichtig bist, kann dir Gott noch in einem Traum erscheinen. Es zeigt, dass alles, was du hast, ob es dein Verstand ist, ob du pfeifen, singen, Zeugnis geben kannst oder was immer du tun kannst, wenn dein ganzes Wesen Gott übergeben ist, kann Gott es gebrauchen, wenn du es Ihn nur tun lässt.

56 Dann, am folgenden Abend predigte Bruder Neville hier oben über das Thema „entkommen", wie der—der Mann entkam. Und ich dachte, es wäre irgendwie bemerkenswert.

Und heute Morgen scheint der Heilige Geist zu wollen, dass ich mich gleich als nächstes mit dem Thema Licht befasse. Machen gleich mit dem Anfang weiter, wie das Leben Christi in der Krippe begann, wir gehen in unseren Text noch einmal da durch. Und er wusste es nicht; Ich wusste es nicht; und hier ist es genau die gleiche Sache. Seht, direkt weiter, die nächste Sache ist, wie Er Seinen Dienst beginnt. Und heute Abend haben wir etwas, das sich genau da einfügt, um direkt heute Abend weiterzumachen, so der Herr will.

57 Nun, großes Licht! „Die Heiden, die in den Regionen der Todesschatten saßen, unter ihnen ist ein großes Licht

aufgegangen. In Sebulon und Naftali, in der . . . am Weg von Galiläa von den Heiden, großes Licht, sie sahen ein großes Licht."

58 Nun, Licht, das erste Mal, dass wir Licht in der Bibel finden, es ist in Genesis 1:3 zu finden. Es war Gottes gesprochenes Wort das Licht machte. Gott sagte: „Es werde Licht", Genesis 1:3, und es wurde Licht.

59 Nun denkt daran, dann kommt Licht durch das gesprochene Wort Gottes. Und Licht ist die Bestätigung oder das Thema, das Er gesprochen hat, ist Licht, wenn das Licht aufleuchtet, zeigt das, dass (Gott sprach: „Es werde Licht." Es gab kein Licht und Er sprach: „Es werde Licht", und es ward Licht. Das ist ein Beweis), dass Licht eine Bestätigung Seines gesprochenen Wortes ist, dieselbe Sache heute, eine Bestätigung Seines gesprochenen Wortes.

60 Nun, wenn ihr seht, dass Sein Wort bestätigt ist oder mit anderen Worten bekannt gemacht wird, bewiesen, das ist ein—das Licht Seines gesprochenen Wortes. Und ohne Licht, nichts kann ohne Licht leben. Es gibt heute kein Leben auf der Erde, das nicht durch das—das Licht der Sonne hervorkommen muss, in der Botanik und so weiter. Und es gibt kein Ewiges Leben außerhalb des Sohnes Gottes. Seht? Er ist das Licht.

61 Nun finden wir heraus, glaube ich, während wir jetzt studieren und dieses Licht . . . „Die Erde war ohne Form."

62 Nun, einige Leute argumentieren heute in unseren Schulen und so weiter darüber, dass die Welt so viele Millionen Jahre alt ist, und versuchen, die Bibel zu verdammen und zu sagen, dass Sie falsch ist. Sie lesen einfach nie die Bibel. Das ist alles. Denn die Bibel sagt uns nicht, wie alt die Welt ist. Die Bibel sagte: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde." Periode! Wann, wie, das ist, was wir nicht wissen. Nun, das ist das erste. Und das ist eine Zeitspanne, das ist das Ende dieses Satzes.

63 „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde." Es mag hundert Millionen oder Milliarden gewesen sein, oder was auch immer es war. Und wie Er es getan hat, das muss Er wissen, seht, nicht ich.

Aber die Welt, nun: „Die Erde war wüst und leer; und das Wasser war auf der—der Erde. Und Gott", sprach: „bewegte sich über dem Wasser." Und sprach: „Es werde Licht."

64 Nun, ich glaube, dass die Sonne und so weiter bereits existierten, ich glaube, der Mond. Es geht weiter mit Genesis 3, es zu erklären . . . Aber ich glaube, was hier war, dass die Welt, die wir nutzen werden, und deshalb . . . Und es bewegte sich hinein; da war Nebel und Dunst überall auf der Erde, was es dunkel machte. Und Gott sprach: „Es werde Licht", und die Dunkelheit wich und es ward ein wolkenloser Himmel.

65 Und ich glaube, das ist Gottes Weise, Dinge zu tun. Er . . . in der Bibel sagt der nächste Vers, der 4. Vers sagt: „Und Er schied das Licht von der Finsternis. Und das Licht nannte Er ‚Tag', und die Finsternis nannte Er ‚Nacht'." Und Gottes Wort trennt immer Licht von Finsternis. Seht? Es ist das Wort, das die Trennung bewirkt, seht, Licht von Finsternis.

66 Gott tut immer dasselbe, wenn Er bereit ist, irgendetwas zu gebrauchen. Wie Er sich bereitmachte, diesen alten Stern zu gebrauchen, oder was immer es war, diese Welt, Er musste das Licht von der Finsternis trennen. Wenn Er bereit ist eine—eine Gruppe von Menschen zu gebrauchen, muss Er das Licht von der Finsternis trennen. Wenn Er bereit ist, eine Person zu gebrauchen, trennt Er das Licht von der Finsternis. Seht?

67 Licht kommt durch Gott. Und die . . . Denkt daran, das Licht kam durch Sein gesprochenes Wort. Das Wort Gottes sagte: „Es werde Licht", als es kein Licht gab, und Er sandte das Licht, um die Finsternis vom Licht zu trennen.

68 Dieses Befehls-Wort machte den Himmel frei, so dass die Sonne hineinscheinen konnte. Und Sein Wort heute ist es, was die ganze Atmosphäre des Unglaubens säubert.

69 Ich sprach, hatte—hatte, glaube ich, elf Interviews dort drinnen, kurz bevor ich heute Morgen zum Pult kam. So schlimm . . .

70 Neulich hat ein kleiner Freund von mir, Jim Poole, sein kleiner Junge, sie dachten, er hätte einen Herzinfarkt, brachten ihn ins Krankenhaus. Es war ein asthmatischer Zustand, hatte den kleinen Kerl getroffen . . . Er konnte nicht . . . Sein kleines Herz schlug und atmete und—und er schrie und bekam keine Luft, und der kleine Kerl sah aus, als würde er sterben, als sie ihn hierher brachten. Und ich wollte schon ins Krankenhaus gehen; sie brachten ihn hierher. Und nahm seine kleine Hand; Ich sagte: „Was passiert ist, das Kind hat Masern bekommen. Und die Masern, das Fieber hat den kleinen Kerl erwischt. Beobachtet ihn. In ein paar Tagen möchte ich ihn wiedersehen. Er wird voller Masern sein." Und hier ist er voller Masern, seht ihr. Seht?

71 Nun, was? Gott trennt Finsternis von Licht oder Licht von Finsternis. Und Er trennt Tod vom Leben, und Er tut es durch Sein Wort. Sein Wort ist es, das dies immer hervorbringt.

72 Nun, Licht! Nun, nun, der Same war bereits auf der Erde. Ich glaube, Gott hatte den Samen gepflanzt. Und so lange die Sonne zu diesem Samen kommen konnte, fing er an zu wachsen. Und das ist der Grund, warum es nur Tage dauerte, diese Dinge hervorzubringen, denn der Same war bereits in der Erde. Alles, was er brauchte, war Licht.

73 Und das ist die Weise, wie Gott es heute hat. Sein Same ist bereits hier, Sein Wort. Das Einzige, was Es benötigt, ist Licht Darauf. Und Er ist dieses Licht, denn Er ist das Wort. Das

Wort und das Licht ist dasselbe. Das Leben darin ist das Licht des Wortes, seht, ist das Leben. Der Keim des Lebens liegt im Korn, und das Korn . . . das Leben ist es, was hervorbricht und das Leben aus dem Korn hervorbringt. Das ist die Weise, wie Christus im Wort das Wort dazu bringt, das zu tun, was Es tun soll. Genau wie das Leben im Weizenkorn oder was auch immer es ist; es bringt den Weizen dazu das zu tun, was er tun soll, denn es ist das Leben, das in ihm ist. Das ganze Leben!

74 So, Leben gibt es nur durch das Wort Gottes, das manifestiert wird. Leben kommt nur durch das manifestierte Wort Gottes. Solange es nur im Buch so steht, kann es immer noch in Frage gestellt werden. Aber wenn es manifestiert ist, dann seht ihr das Produkt, von dem Es gesprochen hat manifestiert, das ist dann Licht auf dem—auf dem Wort. Seht? Das ist, was bringt . . . Das Wort hat es gesagt, und wenn es dann geschieht, ist das Leben im Licht, Licht bringt Leben. Licht bringt Leben.

75 Pflanzt den Weizen hier draußen, er wird . . . und legt ihn in den Keller, bedeckt ihn ganz, und er wird—er wird niemals etwas hervorbringen, weil er es nicht kann. Dort gibt es kein Licht. Aber sobald Licht darauf fällt, dann wird er Leben hervorbringen, wenn es ein keimender Same ist.

Genauso verhält es sich mit dem Wort. Seht, das Wort ist Gott, und wenn Es das Leben trifft, bringt Es . . . Licht Es trifft, bringt es das Wort wieder zum Leben. Jedes Zeitalter ist immer so gewesen. Oh, wie wir diese großen Dinge schätzen, wie das Wort, das bestätigt ist, das Licht des gesprochenen Wortes ist. Seht?

Gott sprach: „Es werde Licht."

76 Nun, was wäre, wenn Er es einfach gesagt hätte und kein Licht gekommen wäre? Dann wissen wir nicht, ob es wahr ist oder nicht. Wir wissen nicht, ob Er richtig ist. Wir wissen nicht, ob Er Gott ist oder nicht, denn Er sprach einfach: „Es werde", und da war nichts. Seht?

Wenn also Gott spricht und wir sehen, dass es ist, dann ist das das Licht, das hervorleuchtet, die Wahrheit des Wortes. Seht? Da ist Licht und Leben.

77 Alles natürliche Leben kommt durch Sein gesprochenes Wort. Und die Sonne ist Sein gesprochenes Wort. Er sagte, Er schuf ein großes Licht in den Himmeln für den Tag und ein kleineres Licht für die Nacht. Seht? Und alles natürliche Leben muss durch Gottes gesprochenes Wort kommen. Eine Blume kann nicht wachsen, ohne dass das Licht von Gottes gesprochenem Wort auf sie scheint, denn die Sonne ist, die S-o-n-n-e, ist das gesprochene Wort Gottes, als Er sprach: „Es werde Licht." Seht? Es ist Gottes gesprochenes Leben. Und ganz gleich, wie sehr die Menschen versuchen, *dies*, *das* oder *jenes* zu—zu sagen, es bleibt immer noch dasselbe. Ihr müsst diese Sonne

haben, so kann das natürliche Leben nur durch das gesprochene Wort Gottes kommen.

78 Und geistliches Leben, Ewiges Leben kann nur durch Gottes gesprochenes Wort des Lebens kommen. Das Leben war diesmal der S-o-h-n. In Ihm ist Licht, und in Ihm ist keine Finsternis; und Er ist Gottes gesprochenes Licht. Stimmt das? Gottes gesprochenes Wort, denn: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott." Und Es ist für immer Gott. Seht?

Und es benötigt das Licht Gottes, um das Wort zu treffen, um Es lebendig zu machen. *Hier* ist, was Er sprach: nun soll das Licht scheinen! Amen! Das Licht soll scheinen, und das Licht wird jedes Wort zu Seiner richtigen Position zu seiner Zeit bringen. Amen! Oh! Ihr seht, wenn es an der Zeit ist!

79 Manchmal liegt dieses Korn in der Erde, schlummert den ganzen—den Winter hindurch, wie Samen, Winterweizen, der in den Boden gesät wird. Aber wenn diese Sonne genau richtig steht, oh, muss es leben. Seht? Und es kann nicht ohne die Sonne leben.

Und Gott hat Verheißungen für jedes Zeitalter und jeden Tag gegeben. Und wenn das Licht richtig steht und darauf scheint, wird es genau das hervorbringen, was das Wort sagte, denn Er ist das Licht und das Leben.

80 Gottes Wort kommt nur durch die Bibel. Gottes Bibel ist die—die gedruckte Form des Sohnes Gottes, denn die Bibel sagt, dass Es die Offenbarung Jesu Christi ist. Es ist Gott, der Sich durch Christus offenbart, und Christus ist das Wort. Und es benötigt das Licht Gottes, um auf dieses Wort zu scheinen, um Es zu bestätigen, um zu beweisen, dass Gott immer noch Leben spricht, Ewiges Leben. Er spricht natürliches Licht, bringt das Leben. Leben kommt nur durch das Licht, das Wort manifestiert oder Fleisch geworden. Als alle Verheißungen in der Bibel manifest wurden war, als Jesus Christus, das Wort, unter uns Fleisch wurde. Gott wirkt immer durch den Menschen. Der Mensch ist Gottes Modell.

81 Nun, wenn es hier für euch ein wenig warm wird, könnt ihr die Fenster herunterziehen oder was auch immer ihr wollt, den Ofen zurückstellen. Vielleicht kann der Hausmeister den Ofen ein wenig herunterdrehen. Ich sehe, dass vielen warm ist. Und es ist auch warm hier zu stehen, so—so denkt daran. Ich bin froh, dass es warm nicht kalt ist, denn ich—ich mag es warm. Ich . . . Wärme bringt immer Licht, Leben, benötigt Feuer.

82 Beachtet jetzt: „Fleisch gemacht." Wenn das Wort Fleisch wird, ist Es manifestiert. Wie, nimmt man das Wort und legt Es in die richtige Position und den richtigen Boden, wird Es hervorbringen. Der—der Same wird nach seiner Art hervorbringen. Und das Wort, in die richtige Art von Herz

hineingebracht, es wird sich Selbst manifestieren. Es wird das Licht hervorbringen. Es wird hervorbrechen. In Ordnung.

83 Nichts Natürliches, nichts Natürliches oder Geistliches kann ohne Gottes Licht leben. Leben kann folglich nur durch Licht kommen. Nichts Natürliches oder nichts Geistliches kann ohne Gottes Licht leben. Denkt darüber nach. In Ordnung. Aber wenn Er uns das Licht sendet, seht, und all diese Dinge tut, und dann lehnen wir Es ab; nun, das ist der erbärmliche Teil, wenn Licht abgelehnt wird, wenn es zu uns gesandt wird.

84 Könnt ihr euch nun vorstellen, dass ein Mensch heute sagt: „Ich weigere mich einfach zu sagen, dass es so etwas wie eine Sonne gibt. Ich glaube nicht, dass es eine Sonne gibt?“ Und er rennt hinunter in den Keller und—und schließt alle Türen und zieht sich zurück in die Dunkelheit, und sagte: „So etwas wie Sonne gibt es nicht. So etwas wie Licht gibt es nicht.“ Ihr wüsstet sofort, dass mit dieser Person etwas geistig verkehrt war. Seht? Da ist etwas verkehrt, wenn er zurück in einen dunklen Keller läuft und sich weigert, den Nutzen von Gottes gegebenen Licht anzunehmen. Da ist etwas mit ihm verkehrt. Er möchte nicht seine warmen Strahlen. Er möchte nicht seine gesundheitsspendende Substanz. Er möchte nicht sein Licht, um darin zu wandeln. Er möchte lieber in Finsternis sitzen. Es zeigt mentalerweise, dass von Natur aus etwas mit dem Menschen verkehrt ist.

85 Und ich sage dies mit aller Liebe und Respekt. So ist etwas geistlich verkehrt mit einem Menschen, der in seine Denomination des Glaubensbekenntnisses zurückläuft und sich weigert, das Bibellicht zu sehen, wenn es direkt vor ihm scheint. Etwas ist mit ihm verkehrt. Seht, geht zurück in seine Glaubensbekenntnisse und Formen und schließt die Tür und sagt: „So etwas wie Das gibt es nicht. Die Tage der Wunder sind vorbei. So etwas wie Göttliche Heilung gibt es nicht, es gibt keines dieser Dinge. Das war für einen Apostel.“ Der Mensch ist geistlich verrückt. Seht? Etwas ist mit ihm verkehrt. Er—er—er hat die Vorhänge zugezogen und den Heiligen Geist abgelehnt, der auf ihn kommen kann. Wenn er kann . . .

„Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch, dann, wenn das Licht auf dieses Wort scheint, bittet, was ihr wollt.“ Seht? Seht?

86 Etwas ist verkehrt, dass er die Gott gegebenen Quellen ablehnt, die Gott uns gegeben hat, um dadurch zu leben: Sein Wort. „Der Gerechte wird aus Glauben leben.“

„Und der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort“, nicht ein Teil des Wortes: „jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.“ Und wenn ein Mensch Das einfach ablehnt, ist etwas mit dieser Person verkehrt; etwas ist mit seinem Erlebnis verkehrt, dass er behauptet, Gott zu lieben und

dann Gott ablehnt. Etwas ist mit der Person verkehrt gelaufen. Wir wissen das ohne den Schatten eines Zweifels. Er lehnt Es ab, läuft an diesen Ort und sagt: „Nun, ich einfach . . . Ich möchte nichts Darüber wissen. Erzählt mir nichts über diese Dinge. Ich, ich glaube nichts Darüber. Du, egal, was du sagst!“

87 Ein Mann sagte vor nicht allzu langer Zeit. Ich habe euch davon erzählt. Er sagte: „Es ist mir egal, ob du fünfzig Krebsfälle bringen wirst und fünfzig Ärzte bringen würdest, die darüber Zeugnis geben, ich glaube nicht. Es ist mir egal, ob du die Toten direkt vor mir auferwecken würdest, ich würde es nicht glauben.“ Seht, da ist etwas mit dieser Person verkehrt. Da—da—da ist. Und—und der Mann war sogar ein Prediger, seht, seht, sollte angeblich ein Prediger sein.

Aber nur weil diese Organisation nicht an—an die Kräfte Gottes glaubt, nicht glaubt, dass das Wort, Es, genau das meint, was Es sagt, läuft der Mann in diesen Keller, den alten, muffigen, schmutzigen, unsauberen Keller einer Organisation, und lehnt die wärmenden und lebensspendenden Strahlen des Heiligen Geistes ab: Jesus Christus, der derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Dann stimmt etwas nicht mit dieser Person. Seht?

Er würde lieber in diesem Moder, Dunkelheit und so weiter leben, als im Licht Gottes und der Bibel zu leben, die sagt, dass: „Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun. Noch größere als diese werdet ihr tun, denn Ich gehe zu Meinem Vater.“ Etwas stimmt nicht mit dieser Person. Ohne jede Frage, da ist gänzlich etwas verkehrt.

88 Und für dich Mensch, der du das hörst, auf der ganzen Welt, wo immer du auch sein magst. Da ist etwas mit deinem Erlebnis verkehrt, wenn du sagst, dass du Gott liebst und lehnst Sein Wort ab. Da ist etwas. Du lehnst genau das ab . . . Kein Wunder, dass Dinge nicht können, die Gemeinde in ihrem Zustand ist und Dinge nicht so getan werden können, wie Gott es verheißen hat, weil ihr nicht einmal das Wort empfangen oder im Licht wandeln wollt. Die Bibel sagt: „Lasst uns im Licht wandeln, wie Er im Licht ist, dann reinigt uns das Blut Jesu Christi, Gottes Sohn, von aller Sünde.“ Sünde ist „Unglaube.“

89 Wenn wir dann in dem von Gott gegebenen Licht der Stunde wandeln, dann nimmt Gott das Wort, das für die Stunde gegeben ist und bestätigt Es.

Genau wie Er es in Genesis 1:3 tat, sprach: „Es werde Licht“, und es ward Licht. Sein Wort ging aus, und Licht folgte Ihm und vertrieb den Nebel. Und die Finsternis ging in eine Ecke, und das Licht schien auf die andere Seite.

90 Das ist die Weise, wie Gott es heute macht. Er sendet Sein Wort für diese Stunde, und der Heilige Geist kommt und macht dieses Wort lebendig. Und die Dunkelheit geht weiter zu

ihren Glaubensbekenntnissen und Denominationen, aber Licht scheint, weil es das Wort Gottes ist, das bestätigt ist, dass Sein Wort wahr ist. Nun, daran ist nichts erfunden, das ist ganz genau Schriftgemäß. In Ordnung.

91 Nun stellen wir fest, dass die—die Weisen, die Weisen des Alten folgten der Gott-gegebenen Substanz. Sie folgten dem Wort Gottes zum Licht, denn es war das Wort, das Leben brachte. Nun, ihr sagt: „Wie folgten sie?“ Nun, sie waren so etwas wie Sterndeuter, wie wir verstehen.

92 Und dann finden wir heraus, dass Bileam, der Prophet, damals in 4. Mose 24:17, Bileam war selbst so etwas wie ein Sterndeuter. Er war wirklich ein Prophet, und er prophezeite hier und sagte, dass ein Stern aus Jakob aufgehen würde.

Und als diese weisen Männer sahen, dass das Wort Gottes sagte, dass ein Stern aus Jakob aufgehen würde, folgten sie diesem kleinen von Gott gegebenen Zeichen zur Quelle des Ewigen Lichts.

So werden es weise Männer heute, die nicht durch Glaubensbekenntnisse verblendet sind, dem von Gott gegebenen, gesprochenen Wort folgen, bis sie die Fülle der Kraft Gottes in dieser Stunde aufblühen sehen. Sie, sie sehen es, und sie wissen, dass es hier in der Schrift steht. Gott hat es für diesen Tag verheißen.

93 Ganz gleich, wie viele Observatorien, wie viele andere Dinge den weisen Männer sagten: „Nun, ihr seid von Sinnen!“ Zwei Jahre waren sie auf Reisen. Sie kamen an vielen Nationen vorbei, und sie sagten: „Wohin geht ihr?“

94 „Oh, wir haben Seinen Stern im Osten gesehen, und wir kommen, um Ihn anzubeten.“

Und als sie sich in Jerusalem aufstellten, dem denominationellen Hauptquartier, hatten sie keine Antwort. Sie gingen die Straßen auf und ab und riefen: „Wo ist Er, der geborene König der Juden?“ Sie wussten nichts davon.

So riefen sie das Wort an, um herauszufinden. Sie waren gefolgt, wussten, dass sie dieser Stern zum Ewigen Licht führt. „Führe uns zu Deinem vollkommenen Licht.“ Und das Wort ist es, was euch zum Licht führt, und das Licht ist es, was das Wort bestätigt. Beachtet, sie waren weise Männer.

95 Und weise Männer heute, nicht Wi- . . . „Die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott.“ All ihr Wissenschaftler und ihr Menschen, die sich auf irgendeine große Forschung oder etwas anderes stützt, die euch sagt, wie man ein Atom spaltet; es kann euch kein Leben geben. Es gibt nichts, was euch Leben geben kann, außer dem gesprochenen Wort Gottes. Es ist das Einzige, wodurch dieses Leben kommen kann, es ist durch Sein gesprochenes Wort.

96 Und das ist in Ordnung, zu wissen, wie man ein Atom spaltet. Ich wünschte, sie hätten es nie herausgefunden. Aber wenn sie . . . Sie müssen es tun, denn diese Welt hängt heute . . . Es musste geschehen, um diese großen Löcher in die Erde zu reißen, damit diese Lava hervorkommt und diese Welt wieder verjüngt, um eine neue Erde zu schaffen; wo die Gerechten hinausgehen auf dem Staub der Bösen, wo Sünde vergessen sein wird. Alles hat eine Weise, sich selbst zu erneuern. Und der Mensch, dem es gegeben wurde, auf dieser Erde zu leben, nimmt durch seine eigene Weisheit den Baum der Erkenntnis statt den Baum des Lebens, er wird die Erde zerstören, die Gott ihm gegeben hat, um darauf zu leben. Aber diejenigen, die noch auf dem Baum des Lebens sind werden zu einem neuen Himmel und einer neuen Erde kommen, wo es keine Krankheit oder Tod gibt. Licht! Licht, Herr, sende uns Licht.

97 Es waren die Engel Gottes, die das Licht auf dem Hügel zeigten, um die Hirten zum Ewigen Licht zu führen. Seht, es kommt nur durch Licht. Leben kann nur durch Licht kommen. Die Hirten wollten es wissen. Ihr wisst, wenn ein König geboren ist haben sie Gesang, großes Treiben, wenn der König geboren ist. Nun, Er wurde so im Geheimen geboren und in einem Stall geboren, in einer—einer Krippe, wo die Rinder und Pferde fraßen, aber dennoch war Er ein König. Und die—die Engel kamen herab und sangen den Hirten die Hymnen im Licht.

Die Engel selbst waren Lichter, die sich mit dem Wort Gottes zeigten. Sie hatten das Wort Gottes und sagten ihnen: „Heute ist in der Stadt Davids, in Bethlehem, Christus, der Retter, geboren.“ Die Engel hatten das Wort, und das Wort kam durch Licht, um zu führen. Und sie folgten dem Wort der Engel zum Ewigen Licht. Sie fanden das Baby dort in Windeln gewickelt, wie Sie es gesagt hatten. Denn ihr seht, Leben kommt nur durch Licht.

98 Beachtet, Er war das Wort, das Licht wurde oder zu Licht wurde. Das Wort in jener Generation, Er war das Wort-Licht jener Generation, denn die Propheten von einst hatten von Ihm gesprochen, und hier kam Er und bestätigte, dass Er das Licht von Gottes gesprochenem Wort war. Seht? Alles, was Propheten gesagt hatten—hatten, war in Ihm erfüllt worden, seht, die Propheten hier hinten mit dem Wort.

Wie Gott am Anfang war, als Er sagte: „Es werde Licht“, und Licht kam.

Nun, der Prophet sagte: „Eine Jungfrau wird schwanger werden, einen Sohn hervorbringen. Sie werden Seinen Namen Immanuel nennen, denn Er wird Gott mit uns sein.“ Nun, sie hatten es gesprochen, das Wort war hinausgegangen; aber Er war das Licht. Was war Er? Die Erfüllung. Halleluja! Er war die Erfüllung dieses Wortes. Er war die Manifestation dieses Wortes.

99 So ist es heute, Gottes Wort hat sich zur Stunde erfüllt! Das ist das Licht. Es ist Gott, der sich Selbst manifestiert. Er war das Licht der Welt.

100 Und als die Propheten inspiriert durch den Heiligen Geist sagten: „Uns ist ein Kind geboren, uns ist ein—ein Sohn gegeben, oder ein Kind ist uns gegeben; und Sein Name soll ‚Ratgeber, Friedefürst, Mächtiger Gott, Ewiger Vater' genannt werden", da war es. Was war Er? Das Licht, das dieses Wort erfüllte, Amen, das Licht, das dieses Wort erfüllte.

101 In Matthäus, in St. Matthäus, dem 28. Kapitel, finden wir es. Und als Jesus von den Toten auferstand, war Er auch das Licht des gesprochenen Wortes von David, der sagte: „Ich werde Seine Seele nicht in der Hölle lassen; noch werde Ich zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sieht." Tod war in Finsternis. Aber Er brach die Siegel des Todes auf und ging hinein und kam wieder heraus. Er war das Licht, das bestätigte Wort, dass die Toten leben können, nachdem sie tot sind. Er war es.

102 Am Tag zu Pfingsten, das war das Licht, das anzeigte wenn der Heilige Geist gekommen war.

Jesaja sagte im 28. Kapitel von Jesaja: Jesaja sagte das mit: „Vorschrift auf Vorschrift; Satzung muss auf Satzung sein; hier ein wenig und da ein wenig." „Haltet fest an dem, was gut ist." „Denn durch stammelnden Lippen und durch anderen Zungen will Ich zu diesem Volk reden. Und dies ist die Ruhe, dies ist der Sabbat, den Ich geben werde . . . Und das alles wollten sie nicht hören; gingen weg, schüttelten ihre Köpfe."

Und als am Tag zu Pfingsten, als der Heilige Geist auf diese Menschen fiel, und sie wie betrunkene Männer und Frauen handelten, unter dem Einfluss des Heiligen Geistes taumelten. Und sie gingen weg und schüttelten ihre Köpfe und sagten: „Diese Menschen sind betrunken, voll von neuem Wein", und so weiter. Es war absolut das Licht, das Wort, das geweissagt worden war, war manifestiert.

103 So ist es in jedem Zeitalter, das manifestierte Wort kommt zum Leben, das ist das Licht jenes Zeitalters, dort, das manifestierte Wort. Genau wie es in Genesis 1 war, als Gott sagte: „Es werde Licht", und es ward Licht. Als Gott sagte, dass es einen Sohn geben wird; und da war ein Sohn.

104 Als Gott in Joel 2:28 sagte: „Es wird geschehen in den letzten Tagen, dass Ich Meinen Geist ausgießen werde auf alles Fleisch; eure Söhne und Töchter werden weissagen; auf Meine Mägde und Knechte werde Ich Meinen Geist ausgießen; eure jungen Männer werden Visionen sehen; eure Alten werden Träume sehen." Und all diese Dinge, die Er verheißen hat, als Er, der Heilige Geist fiel, war das Licht auf diesem Wort. Als das Wort manifestiert wurde, dann wurde Es Licht.

Er ist das Licht. Er ist das Licht, dem wir folgen sollten. Er ist das einzige Licht. Die Engel fanden Licht und folgten Ihm zu Ihm.

105 Nun, in allen Zeitaltern hat Gott so viel von Seinem Wort für jedes Zeitalter dargelegt. Gott sendet immer jemanden, in den das Wort hineinkommen kann und das Licht Davon zeigt. Dass es in jedem Zeitalter dasselbe tut, tut immer das Gleiche.

106 Er war die Erfüllung, wie ich sagte, aller Göttlichen, heiligen Kräfte der Propheten. Sie waren geringere Götter. Wenn das Wort des Herrn zu einem Menschen kam, sagte Jesus Selbst, dass er ein Gott war. Ihr wisst das. Er sagte: „Wenn euer Gesetz sagt, und eure damaligen Väter nannten diejenigen, zu denen das Wort Gottes kam, nannten sie ‚Götter', wie könnt ihr Mich verdammen, sage, wenn Ich sage: ‚Ich bin der Sohn dieses Gottes'?" Seht?

Wenn der wahre Gott Selbst, Der das Wort durch die Propheten sprach, Er war die Manifestation dieses gesprochenen Wortes. Und wenn der Prophet ein Gott genannt wurde, weil er die Manifestation von dem Wort eines anderen Propheten war, wie könnt ihr Ihn verurteilen, wenn Er dieselbe Sache war? Er war der Sohn Gottes, daher soll Er der Sohn Gottes genannt werden.

107 Er war der lang verheißene Messias, auf den die Welt gewartet hatte. Er war die offenbar gewordene Verheißung des Messias.

108 Schaut auf Ihn, als Er dort stand. Er sagte: „Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann verurteile Mich." Seht? „Aber wenn ihr Mir nicht glauben könnt, glaubt den Werken, die Ich tue. Sie legen Zeugnis ab, Wer Ich bin. Sie sagen euch, Wer Ich bin."

Seht ihr, diese blinde, dunkle Stunde in der sie leben, sie konnten Es nicht sehen. Sie konnten es einfach nicht verstehen. „Wie konnte Er Das sein? Wie kann Er irgendein Sohn Gottes sein, wenn Er genau hier unten in Bethlehem geboren wurde?" Wenn sie es nur wüssten, das Wort sagte, dass Es so kommen würde. „Nun, Sein Vater, Joseph, ist ein Zimmermann. Seine Mutter, nun, es wird tatsächlich unter unseren Brüdern geglaubt, dass Er unehelich geboren wurde." Seht? Aber dennoch sagte das Wort Gottes das.

109 Er sagte: „Durchforscht die Schriften, denn in Ihnen meint ihr, Ewiges Leben zu haben, und Sie sind genau diejenigen, die bezeugen, Wer Ich bin. Sie sind es, die von Mir zeugen, diese Heiligen Schriften." Was war Er dann? Gottes Licht. Kein Wunder, dass Er sagte: „Ich bin das Licht der Welt."

110 Er sagte nicht nur: „Ich bin das Licht", sondern Er sagte: „Ihr seid das Licht." Wenn Sein Wort in euch ist und von Sich Zeugnis gibt, dann seid ihr das Licht der Welt. Wir stellen fest,

dass sich das Licht eines jeden Zeitalters auf die gleiche Weise manifestiert.

111 Dann möchte ich die Frage stellen, wie . . . bevor unsere Zeit abläuft. Warum, warum waren sie dann . . . haben sie es abgelehnt? Wie konnten sie es tun, wenn die . . . Ihre eigene Bibel, die sie lasen, wurde vor ihnen kundgetan. Studiert jetzt wirklich ganz genau.

112 Nun denkt daran, ich spreche jetzt zu vielen Menschen, seht ihr. Nicht nur vier- oder fünfhundert hier, sondern ich—ich spreche zu vielen Tausenden.

113 Haltet einen Moment an. Haltet eure Tonbandgerät an und stellt die Frage. Wieso sollte ein religiöser Mann, guter Mann . . . Warum sollte Joseph hinterfragen? Seht? Warum sollte Jo- . . . ? Weil er nie die Schrift durchforscht hat.

Warum haben die Priester gefragt? Ein Grund, warum sie nicht . . . sie wussten es. Nikodemus hat es gut ausgedrückt. Er sagte: „Rabbi, wir wissen, dass Du ein Lehrer von Gott bist. Kein Mensch könnte das tun, was Du tust, es sei denn Gott wäre mit ihm. Wir sind uns dessen bewusst.“ Aber was war es? Ihre Traditionen hielten sie davon ab, es zu tun.

114 Warum waren sie dann, haben sie den Messias abgelehnt? Ist wi- . . . Warum haben sie dieses Licht abgelehnt? Hier ist das Wort, von dem sie wussten, dass es sich erfüllt, aber als das Wort manifestiert wurde, um zu zeigen, dass das Wort Gottes erfüllt worden war (Vergleicht das mit heute. Seht?) Wenn es im Wort geschrieben steht, dass das geschehen wird, warum haben es dann jene Männer abgelehnt? Lehrer. Weil sie in einer Blendung eines anderen Lichts lebten. Das ist es. Sie lebten in einer Blendung.

Das ist die Sache, die sie heute tun. Sie leben . . .

Der Grund, warum sie es abgelehnt haben, ist, weil sie in einer Blendung eines anderen Lichts leben. Seht? Nun, sie lebten in einem Glanz, von dem was Mose gesagt hat, behaupteten sie. Sie lebten in einem Schein von was? Einem anderen Zeitalter das abgelaufen war.

Und das ist heute genau der Grund, warum diese Botschaft, dass „Jesus Christus immer noch derselbe ist“, abgelehnt wird, weil die Menschen Blendlichtern anderer Zeitalter leben. Der gleiche Grund, dass sie Es ablehnen werden. Jetzt bemerken wir es.

115 Und Webster sagt, dass: „Ein Blendlicht eine Art falsches Licht ist. Ein Blendlicht ist ein falsches Licht; ist alles, was blendet.“

Wie—wie eine Fata Morgana auf der Straße. Ihr geht die Straße entlang, viele von euch fahren Autos, und schaut vor euch runter. Wenn ihr diese Sonne auf dem Boden seht, die ein Licht

reflektiert und wie eine Fata Morgana, es sieht aus, als wäre überall Wasser auf der Straße. Aber wenn ihr dort hinkommt, ist nichts dort. Es ist nur eine falsche Fata Morgana, die Blendung eines wahren Lichts.

Das ist es, was der Teufel heute tut, er zeigt den Menschen eine Fata Morgana, einen Kirchenrat, eine Gruppe von Denominationen, die sich als falsch herausstellen werden. Weil, weil ein wahres Licht scheint. Würde dieses wahre Licht nicht scheinen, könnte keine Fata Morgana dort sein. Wahres Licht scheint. Und das ist . . . Sie leben in einer Blendung eines anderen Zeitalters, einer anderen Sache, denn Es ist verborgen und vorbei.

Nun, einer Blendung, diese Fata Morgana ist falsch. Es ist ein Blendung der Sonne.

116 Und das ist die Weise, sie taten dieselbe Sache, ein falscher Schein des wahren Lichts.

117 Nun, es ist bewiesen, dass Er das wahre Licht war. Er war das Licht. Warum wussten sie, dass Er das Licht war? Wie kann man wissen, dass Er das Licht war? Denn das Wort, das verheißen war, wurde durch Ihn kundgetan, und so war Er das Licht dieses gesprochenen Wortes. Amen! Oh, das würde mich, einen pfingstlichen Baptisten, beinahe zum Jubeln bringen. Beachtet, denkt darüber nach!

118 Eine Blendung, seht, leben in einem Schein! Aber wenn das wahre Wort lebt, ist das das Licht, was Gott gesprochen hat.

Nun, was wenn Gott am Anfang sagte: „Es werde Licht“, huh, nun gut, und etwas anderes wäre erschienen, seht, nur eine Fata Morgana? Seht, es wäre jedoch nicht das gewesen, was Gott gesagt hat. Nein, das wäre es nicht gewesen. Was, wenn Gott sagte: „Es werde Licht“, und noch mehr Nebel wäre gekommen? Seht, es wäre kein Licht gewesen. Aber der Grund, warum das Licht kam war, es war Sein manifestiertes Wort.

Und heute, wo Gott gesagt hat, dass solche Dinge zu dieser Zeit geschehen werden, und ihr seht es geschieht, was ist es? Es ist das Licht auf Gottes Wort. Es ist das Wort, das zu Licht wird und Sich manifestiert.

119 Nun, sie sagten: „Wer, sagst Du, sind wir? Wieso“, er sagte: „Ihr versucht . . . Wir wissen, dass Du verrückt bist. Nun, Du bist ein Samariter; Du hast nicht Deinen klaren Verstand. Nun, Du wirst versuchen . . . Wer kann sagen . . . Wir wissen, dass Du in Sünde geboren wurdest. Wir wissen nicht, woher Du kommst. Wir haben keine Aufzeichnung über Deine Identifikation in unseren Gruppen. Nun, Du bist verrückt. Du hast einen Teufel.“ Seht? Sagte: „Nun, Du hast Deinen Verstand verloren.“ Aber Er war tatsächlich das echte, wahre Licht Gottes, das leuchtete.

Und das grelle Licht hatte ihre Augen ausgeschaltet. „Wir haben Mose als unseren Führer!“

120 Er sagte: „Wenn ihr Mose geglaubt hättet, hättet ihr Mich erkannt.“

121 Und wenn ihr Jesus und der Bibel glauben würdet, würdet ihr diese Stunde kennen, in der ihr lebt. Sie sagen: „Nun, wir sind Christen. Wir . . .“ Wenn ihr es wärt, würdet ihr die Taten Christi für diesen Tag erkennen. Seht, ihr würdet es wissen.

122 Jesus sagte: „All jene Propheten sprachen von Mir. Und wenn ihr jenen Propheten glaubt, nun, dann würdet ihr Mich erkennen. Meine Werke weisen aus. Denn was sie sagten, was ich tun würde, tue ich. Und wer kann Mich jetzt wegen Unglauben verdammen?“

123 Und sie sahen es immer noch nicht. Warum? Ihre Augen wurden mit einer Blendung ausgelöscht; seht, der Glanz von etwas anderem, das sie als das wahre gesprochene Wort angenommen hatten. Denkt jetzt darüber nach. Denkt darüber nach. Sie beanspruchten, dass sie dieses Wort glaubten. aber ihre Traditionen hatten ihre Gesichter vom wahren Wort zu einer grellen Blendung gedreht, deshalb konnten sie die wahre Sache nicht sehen.

So ist es heute. So ist es in jedem Zeitalter gewesen. Seht, das—das wahre Wort scheint, aber sie sind so in Traditionen verstrickt, dass sie dieses Wort nicht sehen können. Sie schauen auf eine Blendung, und sie sind blind. Ein greller Schein wird euch blenden. Es geht ein Strahl davon aus. Er wird euch blenden. Und es wird, wenn . . .

124 Jesus sagte: „Ihr seid blind, führt die Blinden.“ Sie hätten in der Lage sein sollen, zu sehen, zu sehen, Wer Er war. Aber sie taten es nicht, denn sie lebten in dieser Blendung.

125 Nun, eine Blendung, wie ich schon sagte, ist ein falsches Licht, eine Fata Morgana, eine falsche Vorstellung von wahrem Licht. Falsche Vorstellung; es ist etwas, dass—dass So aussehen soll, aber Das ist es nicht.

126 Nun, die einzige Weise, wie sie den Unterschied erkennen konnten, denn genau die Dinge, die Jesus tat, bewiesen, Wer Er war, dass Er das Licht war. Sie dachten, sie wären im Licht. Aber wenn ihr jetzt nur einen Moment innehaltet und überlegt, wer dann im Licht ist.

127 Nun, heute! Wenn solch ein unbedachter Fehler von den Kirchenmännern damaliger Tages gemacht wurde, solch eine unbesonnene Sache getan wurde, Brüder, meint ihr nicht, dass es an der Zeit ist, innezuhalten und darüber nachzudenken, was Licht ist? Lasst uns nicht solch einen unbedachten Fehler machen. Aber ihr tut es. Ihr habt es bereits getan, seht, und wisst

es nicht, genauso wie es mit ihnen damals war. Haltet jetzt einen Moment inne und findet heraus, was das Wort für heute sagt.

128 Wenn sie angehalten und nachgedacht hätten: „Hier erfüllt Er buchstabengetreu genau das, was das Wort sagte, was Er tun würde."

Und Er forderte sie heraus, wie ich euch herausfordere! Seht? Seht? Ich fordere euch auf, ins Wort zu schauen, die Schriften zu durchforschen, zu sehen, ob dies nicht die Stunde ist. Seht? „Durchforscht die Schriften, denn in Ihnen meint ihr Ewiges Leben zu haben, und Sie sind Es, die von Mir zeugen." Sie sind Es, die heute von diesem Werk Zeugnis geben. Die Werke selbst bezeugen, dass es getan wird, und die Schrift sagt, dass es getan werden wird, also ist es das Licht der Stunde. Gottes Wort sagte es so.

129 Eure Traditionen und Dinge sind genau das, was die Bibel sagte, wie jene, die ihre Köpfe schüttelten und weggingen. „Alle Tische wurden voller Erbrochenem", sagt die Bibel. Und dort waren sie. Sie wollten es nicht glauben. Sie schütteln ihre Köpfe. Und meine Herren, ist euch das bewusst? Und Brüder, erkennt ihr dies, dass, wenn ihr genau die Sache ablehnt, die Gott vor euch bestätigt, dass ihr dasselbe tut, was sie taten, zurückgeht zu eurem traditionellen Gespei?

130 „Wie ein Hund zu seinem Gespei geht." Wenn es ihn beim ersten Mal krank gemacht hat, wird es ihn auch beim zweiten Mal krank machen. Wenn die katholische Kirche, die organisiert ist und die erste Organisation bildete, Krankheit in die Gemeinde brachte, so werden es auch Lutheraner, Methodisten und alle übrigen von ihnen, Baptisten, Presbyterianer und Pfingstler. „Ein Hund geht zurück zu seinem Gespei, und eine Sau geht zurück zu ihrer Suhle." Seht? Dazu kommen wir in ein paar Minuten, so der Herr will.

131 Blendlicht, wandeln in einer Blendung, seht, einer Fata Morgana, einer falschen Vorstellung von wahrem Licht. Er bewies, dass Er das Licht war.

Denn Er, der in der . . . ganz in der Minderheit ist, oh my, Millionen gegen Ihn! Nicht einmal ein Sechstel der Menschen, ein Neunzigstel der Menschen auf der Erde wussten überhaupt, dass Er hier war. Nein, ich schätze, ein—ein Hundertstel der Juden, oder kaum ein Fünfzigstel von ihnen, oder vierzigstel von ihnen, würde ich sagen, vielleicht weniger als das wussten in Seinem Eigenen Land überhaupt, dass Er dort war. Und diejenigen, die wussten, dass Er dort war, hielten Ihn für einen falschen Etwas, weil ihnen die Denomination gesagt hatte, dass Er das war. Seht?

Aber dennoch war Er das wahre Licht, das seit ersten Buch Mose ausgesprochen worden war, am Anfang, und bat sie, die Schriften zu durchforschen und herauszufinden, ob Er nicht

genau in dieser Zeit lebte; wenn Er, die Werke, die Er tat, nicht genau das erfüllten, was für jene Zeit verheißen war. Amen. Oh!

132 Was für eine ernste Sache ist das, Bruder! Wir leben in einer gewaltigen Zeit.

133 Er bewies, der Richtige zu sein. Er war das wahre Licht, von dem sie behaupteten, es anzubeten. Sie beanspruchten, dieses Licht anzubeten.

Und so ist es heute. Sie beanspruchen, dass sie Das anbeten. Pfingstler beanspruchen es. Sie beanspruchen, dass sie es sind, und sind so blind, dass sie es nicht sehen können. Warum? Sie organisieren und, aber mit einer Blendung in ihrem Gesicht. Seht? Eine Tradition ist, was einige Leute zusammensetzen und sagen: „Wir werden gehen und *dies* und *dies* und *dies* und *das* machen." Jetzt werden wir dazu kommen, warum das geschehen muss, so der Herr will.

134 Beachtet, Seine Werke waren das lebendige Wort Selbst. Was Er tat, war das lebendige Wort Selbst vorzuzeigen, dass Er das Licht war, das seit Anbeginn der Welt verheißen worden war. Er war dieses Licht. Sein Licht auf dem verheißenen Wort des Zeitalters ließ Es genau das ausleben, was die Verheißung sagte, was Es tun würde, aber sie hatten Es so verdreht, bis sie Es nicht mehr sehen konnten. Seht? Aber Er war das Licht jenes Zeitalters.

135 Er war das Licht, von dem sie behaupteten, es anzubeten. Sie dachten, dass sie den wahren Gott der Schöpfung anbeten würden. Sie lebten und beteten in einer Blendung an, und Jesus sagte: „Ihr betet Mich vergeblich an, da ihr als Lehre eure Traditionen von Menschen lehrt und nicht das Wort." Er ist das Wort, und Er war das manifestierte Wort. Sie hätten es wissen müssen.

136 Ich hoffe, dass das durchdringen kann, überall wo es gehört wird, seht, dass es das manifestierte Wort ist. „Oh", sagen: „oh, wir haben das Wort." Ja doch, das Wort, jeder der es möchte trägt eine Bibel. Aber wenn das Wort bestätigt ist, manifestiert ist!

Ja doch, sagen: „Nun, wir glauben!"

137 Ja, Sir, sie glaubten die ganze Zeit hindurch. So auch Satan. Diese Pharisäer, wer könnte sie verdammen, nicht zu glauben? Aber sie glaubten nicht das Wort für diese Stunde. Sie beteten die Blendung von etwas anderem an.

Es ist dieselbe Sache, die sie heute tun. Seht? Sie halten an Luthers Vorher-. . . Traditionen oder—oder Wesleys Traditionen und dem Rest von ihnen fest, der pfingstlichen Tradition. Aber was ist zur Stunde?

Die Pharisäer hielten an ihren Traditionen fest. Aber hinter ihren Traditionen war das wahre Wort Gottes, das hervorkam,

um zu scheinen und als Es das tat, machte Es ihre Augen blind. Sie konnten Es nicht sehen, weil sie etwas anderes anschauten.

So ist es heute! Möge Gott das einsinken lassen, bis es wirklich bei den Menschen ankommt, die es glauben sollten. Es ist später, als ihr denkt.

138 Mein Sohn, Billy Paul, er spricht im Schlaf, aber er träumt nicht sehr oft. Er hatte neulich eine Nacht, die ihn aufrüttelte. Sagte, er träumte, er war in einer Gemeinde, und—und sie . . . Ich war noch nicht hereingekommen.

Sagte, als ich hereinkam, sprühte Feuer aus meinen Augen, und ich sagte: „Die Zeit ist hier. Es ist vorbei."

Und alle fingen an zu schreien: „Ich kann nicht! Meine Kinder!"

139 Und sogar meine Frau sagte: „Ich kann Sarah nicht dazu bringen, am Tisch um den Segen zu bitten", und so weiter. Und ich sagte . . .

Er sagte: „Ich muss gehen und Loyce holen und—und das Baby."

140 Ich sagte: „Loyce kann jetzt nicht kommen. Das Baby ist zu jung, um es zu wissen. Billy, die Stunde ist hier. Wir müssen gehen." Ich sagte: „Es ist jetzt Mitternacht. Vor Tagesanbruch wird Jesus hier sein. Wenn nicht, dann bin ich ein falscher Zeuge von Christus."

Und jemand sprach aus, sagte: „Niemand kennt die Minute oder Stunde."

141 „Ich habe nie Minute oder Stunde genannt. Ich sagte: ‚Irgendwann zwischen jetzt und Tagesanbruch'." Und ich sagte: „Lass uns—lass uns gehen." . . . ? . . . Ich sagte: „Aber wir sind nun da. Lass uns gehen."

Und wir stiegen ins Auto und fuhren los, und wir fuhren den Berg hinauf. Und als wir das taten, sah es so aus, als würde das Licht am Himmel kommen, aber Finsternis auf der Erde. Er sagte, ich fuhr an den Straßenrand und hielt meine Hände so darüber, Feuer sprühte immer noch aus den Augen. Und er sagte, ich sagte: „Herr, ich habe dies gemäß Deiner Anweisung getan. Ich habe dies getan, nur weil Du mir gesagt hast, es auf diese Weise zu tun. Ich habe diese Dinge gemäß dem getan, was Du mir gesagt hast."

Und ich deutete auf einen großen Granitberg; und ein—ein Licht schnitt ohne Hände einen Stein aus dem Berg, der Hunderte von Tonnen wog und hier kam Es. Ich sagte: „Dreht eure Köpfe; schaut nicht. Es wird alles in nur wenigen Minuten vorbei sein." Sagte, dann kam überall eine große, heilige Stille, als dieser Stein auf den Ort zukam.

142 Es mag später sein, als wir denken. Dort, seht, das ist genau Schriftgemäß, seht ihr: „der Stein, ohne Hände, aus dem Berg gehauen."

Und so, eines Tages wird es so sein, wenn ihr nach etwas schreien werdet. Ich sagte zu ihnen: „Ihr habt diese Zeit bereits gehabt. Gott hat euch fortwährend gewarnt, immer wieder. Ja." Ich sagte: „Selbst wenn es mein eigenes Kind ist oder wer immer es ist, die Stunde ist hier. Ich kann nur sagen, was Er mir aufgetragen hat zu sagen, und es wird da sein", und so war es.

Und—und dann ganz plötzlich [Bruder Branham klatscht in die Hände—Verf.], hier kam Er: „der Stein, der ohne Hände aus dem Berg gehauen wurde." Daniel sah das, wisst ihr, vor vielen Jahren. Billy wusste nichts darüber, aber es war ein—es war ein Traum, der ihm vom Herrn gesandt war.

143 Nun, seht, sie beanspruchen, genau jenen Gott anzubeten, über den sie sich lustig gemacht haben. Und dieselbe Sache hat sich heute wieder aus demselben Grund entgegengesetzt, leben in einem Blendlicht anstelle des Lichts. Große Lichter haben einen Glanz. In Ordnung.

144 Schaut, in welcher Finsternis wir heute sind! Schaut, was heute vor sich geht! Schaut auf Mord, Vergewaltigung, Streit! Nun, es ist geschehen. Ich glaube, es war Billy Graham, der in seiner letzten Versammlung sagte: „In zehn Jahren von jetzt an wird jeder Bürger Kaliforniens ein Gewehr tragen müssen, um sich zu schützen. Man kann nicht genug Polizeidurchsetzung einsetzen." Die Menschen sind einfach verrückt geworden; Schießen, Mord und Vergewaltigungen, alles, seht. Es ist einfach unbändig geworden, seht, auf den Straßen. Seht, es ist ein—es ist ein Tag, an dem wir leben, ein sodomitischer Tag. Seht?

Aber es gibt ein Licht, das scheint! Wenn sie nur schauen würden, wenn sie nur sehen könnten, in das Wort schauen und sehen würden, was in dieser Stunde sein soll, würden sie wissen, was versucht wird, getan zu werden.

145 Nun, sie beanspruchen, dass sie dieses Licht anbeten, ebenso haben sie behauptet, dass sie dieses Licht anbeten, aber sie beteten im Glanz eines anderen Lichts an, anstelle des echten. Seht? Er war das Licht.

146 Glaubensbekenntnisse und Traditionen hatten sie in ihrem verblendeten Zustand vom wahren Licht des verheißenen Wortes abgewandt. Das Wort, das Gott durch Jesus bestätigt hatte, das Licht der Welt kam und bewirkte, dass dieses Wort ganz genau in Seiner Zeit lebte, auf den Tag genau. „Er wird in der Mitte der siebzig Wochen abgeschnitten werden, das stimmt, was die dreieinhalb Jahre Seiner Weissagung sind. Der Messias wird kommen, der Fürst und wird weissagen, und dreieinhalb Tage davon, dann würde Er von den Lebenden abgeschnitten werden

und Sühnung bereiten.“ Und das stimmt genau. Er predigte dreieinhalb Jahre. Und ihre . . .

147 Und genau der Psalm, den David sagte: „Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?“ Der 22. Psalm: „Alle Meine Gebeine, sie starren Mich an. Sie schütteln ihre Köpfe. Sie gehen an Mir vorüber.“ Achthundertfünfzig Jahre vorher war es, als David dieses Lied im Geist sang, und es wurde als Weissagung betrachtet und gegeben. Sie sangen diese Lieder im Tempel, als dasselbe Opfer am Kreuz hing, mit Seinen Händen und durchbohrt. „Und sie durchbohrten Meine Hände und Meine Füße.“ Seht? Seht dort? Dann, warum? Sie lebten in einem Schein. Sie sahen nicht das Licht.

148 Könnt ihr euch vorstellen, dass eine vernünftige Person das tut? Genauso wenig wie ich mir vorstellen kann, dass eine vernünftige Person in den Keller läuft und im Moder aufhält und seine Türen zusammenzieht und sagt: „Ich weigere mich zu sehen, dass es Licht gibt.“ Es ist Wahnsinn.

Und sein Geistliches ist irgendwo abgerutscht, wenn ein Mensch sieht, dass die Bibel dies verheißen hat, und sieht, wie es direkt vor ihm lebt und manifestiert wird, und dann immer noch in diesen Glaubensbekenntnissen und Dingen dort draußen verbleibt, die Es ablehnen. Es ist eine geistliche Straftat. Das stimmt genau.

149 Hier war Er jetzt. „Er war—Er war das Licht der Welt, und die Welt wusste . . . Er kam zu den Seinen; Die Seinen erkannten Ihn nicht. Er kam in die Welt, und die Welt wurde durch Ihn gemacht, und die Welt erkannte Ihn nicht.“ Seht? „So viele Ihn aber erkannten, denen gab Er Vollmacht, Söhne Gottes zu werden, denen, die an Ihn glaubten.“

150 Denkt daran, wir können nicht durch Licht von gestern leben. Das Licht von gestern ist weg. Es ist nicht mehr. Es, das Licht von gestern ist nur eine Erinnerung. Das Sonnenlicht von gestern ist nur eine Erinnerung, oder es ist Geschichte. Wir können nicht im Licht von gestern leben. Und dasselbe, obwohl es dieselbe Sonne ist, dieselbe Sonne, aber jeden Tag bringt sie ihre Kraft ein wenig stärker hervor, um das Korn für die Ernte zur Reife zu bringen. Seht?

151 Die Sonne kommt heute, wird ein wenig stärker. Jeden Tag wird sie jetzt ein bisschen stärker, ein bisschen stärker, und bis schließlich der Weizen, der dort liegt, er—er wird zum Leben erwachen. Nach einer Weile wird das—das Leben hervorkommen, dann ein bisschen stärker, ein bisschen stärker. März, April, Mai, Juni, Juli, sie ist dann in der Ernte, seht ihr. Dieselbe Sonne, die heute im—im Januar oder Dezember scheint, die dort oben ist, dem Schnee ein Bad gibt und ihn auf dieses Korn zum Schmelzen bringt, um ihm Wasser zu geben; es ist dieselbe Sonne, aber dieser Weizen konnte nicht in demselben

Sonnenlicht im Juni leben. Seht, es kann es nicht tun. Seht, die Sonne wird jeden Tag ein wenig stärker, und das Korn sollte ein wenig reifer sein, um das Sonnenlicht zu empfangen.

152 Das ist, was heute los ist. Das Korn, das in den damaligen Vätern gesät wurde, damals in—in Luther und Wesley und jenen, es verkümmerte; es kann den Sohn nicht aufnehmen. Der Sohn tötet es. Es weigerte sich zu wachsen. Seht? Es schnitt, es nahm sich selbst vom Halm wie, und kam *hier* herüber und machte sich eine eigene kleine Sache. Es wurde dann eine Hülse und ohne Leben darin. Das Korn sollte reifen und stärker werden, wie der Sohn jeden Tag stärker wird.

153 Lasst uns jetzt einen Moment beobachten. Wir werden die Gemeindezeitalter beobachten. Es gibt sieben Gemeindezeitalter. Und wie jene Gemeindezeitalter, jedes einzelne, beachtet, wie Er zu ihnen sprach, was geschehen würde, wie das Korn reifen würde und zu dieser letzten Stunde hier herunterkommen würde, dieser letzten Stunde, in der wir leben. So müssen die Gemeinden dasselbe tun, seht ihr, die Gemeinden.

154 Nun schaut, Luther säte ein Korn, und Luther war ein Korn und er säte es. In Ordnung. So war Wesley; und so waren auch die Pfingstler; ebenso die Baptisten, die Nazarener. Aber ihr seht, nun, Luther würde nicht zurückgehen und im Licht der ersten Denomination leben, Katholiken. Nein, Sir; er war ein anderes Licht. Das war Gott, der etwas zur Reife brachte. Nun, eine kleine Minderheit kam aus dieser lutherischen Erweckung heraus.

155 Dann kam die Wesley-Erweckung und dann darin, ja doch, sie konnten nicht zurückgehen und wie Lutheranern handeln. Seht?

Und dann kamen die Pfingstler daher. Und dann organisierten sich die Pfingstler und taten dasselbe, nahmen die Hülse. Beachtet.

156 Aber das Korn geht geradewegs weiter. Jetzt sind wir in einem anderen Zeitalter. Warum wollen sie Es nicht annehmen? Warum wollen sie nicht sehen, dass das Korn reif ist? *Hier* ist das verheißene Wort für diesen Tag. Warum sehen sie Es nicht? Weil sie im lutherischen Blendlicht leben, Wesley-Blendlicht, Baptisten-Blendlicht, Pfingst-Blendlicht. Sie leben im Schein eines anderen Lichts. Das ist der Grund, warum sie das Licht des totalen Wortes nicht empfangen können, das bestätigt ist, wie Gott es verheißen hat. Diese Sieben Siegel, wo das ganze Geheimnis geoffenbart wurde, würden zurückkommen und sagen, warum diese Geheimnisse so gemacht wurden; und sogar, wenn das hereinkommt, entfernen sie sich weiter denn je Davon. Sie sind ohne Entschuldigung.

157 Gott hat es durch den Geist getan, durch Offenbarungen. Er hat—Er hat es vollkommen durch Wissenschaft und alles andere bewiesen, dass es die Wahrheit ist, dass es die Wahrheit ist. Und immer noch wollen sie in einem pfingstlichen Blendlicht leben: „Ich bin die Assemblies! Ich bin die Oneness! Ich bin die Gemeinde Gottes! Ich bin *dies*!“ Seht, leben in einem Schein eines Zeitalters vierzig, fünfzig Jahren zurück. Leben in einem lutherischen Blendlicht. Leben in einem Wesley, einem Baptisten, einem Presbyterianer, oder irgendein Nazarener-Blendlicht eines anderen Gemeindezeitalters, das weiterging und sich organisierte und dieselbe Sache tat, und das Licht ablehnt und abweist, wenn Es tatsächlich scheint.

158 Und ihr lebt in einer Fata Morgana. Ich sage das ehrfürchtig, seht, aber ihr seid . . . nicht um euch zu verletzen, sondern um euch aufzuwecken. Ihr lebt in einer Fata Morgana.

Was, wenn Jesus sagte: „Ja doch, ihr seid blind, und ihr führt die Blinden?“ Sie konnten nicht . . . Er versuchte es ihnen zu sagen; und taten es nicht. Sagte: „Lasst sie in Ruhe. Wenn die Blinden die Blinden führen, werden sie alle in die Grube fallen.“ Das ist die Stunde, zu der ich gekommen bin! Wenn sie taumeln, kann ich es nicht verhindern. Ich habe alles getan, was ich tun kann. Genau das habe ich getan.

Ich habe dies auf Deinen Befehl hin getan, Herr. Du bist ein Zeuge.

Seit 1933 unten am Fluss, als das Licht dort, das ihr seht, herableuchtete, Es ist genau hier im Tabernakel gewesen und hat euch all diese Jahre Zeugnis gegeben. Und alles, was Es sagte, ist geschehen. Und fortwährend gehen sie weiter. „Lasst die Blinden die Blinden führen.“ Ich werde einfach auf diese Stunde warten; Er wird an einem dieser Tage ankommen.

159 Beachtet, leben in einer Blendung von Luthers, leben in einer Blendung von Wesley, leben dort hinten in diesen Blendungen, das ist der Grund, warum sie kein wahres Licht sehen können. Wenn sie für ein paar Minuten anhalten würden und einfach die Bibel in die Hand nehmen und Sie lesen würden, würden sie sehen, dass die . . . dies das Licht ist, verheißen für die Stunde.

160 Nun, wir werden gleich einige dieser Dinge betrachten. Er hat gemäß Maleachi 4 [Maleachi 3 in der deutschen Bibel] verheißen, dass diese Dinge geschehen würden. Er hat durch die ganze Schrift hindurch verheißen, dass sie geschehen würden. Seht?

161 Beachtet auch Israel, unser Schattenbild, auf der Reise. Schaut, aßen Manna, was ihr Lebens-Licht war, das ihnen Kraft gab, Leben. Stimmt das? Israel konnte kein Manna essen, das gestern auf sie gefallen war. Es war verunreinigt. Es war verdorben. Es war nicht gut für sie. Sie würden daran sterben. Das Manna, das sie gestern am Leben erhielt, würde sie heute

töten. Die Bibel sagt, es hat Keime in sich, verunreinigt. Und das Manna, sie mussten jeden Tag neues Manna bekommen. Amen.

Und was ist es? Die Menschen, die vom Manna von Luther, Wesley und solchen dort hinten leben, ihr esst verdorbenes Zeug, das euch geistlich tötet. Es tötet euch, tot in euren Traditionen.

162 Luthers Manna von gestern würde für die Methodisten nicht funktionieren. Methodistisches Manna würde für Pfingsten nicht funktionieren. Pfingstliches Manna wird für heute nicht funktionieren. Seht, was ich meine? Jeden Tag kommt es, Tag für Tag frisch, und so ist es durch die Gemeindezeitalter hindurch.

Luthers Manna war die Botschaft der Rechtfertigung. Wesleys Botschaft war die Manifestation der Heiligung. Pfingsten war die Wiedererstattung der Gaben. Aber dies stellt den Schlussstein vor, den letzten Tag, den Brautbaum, was im Gegensatz zu allem steht, und doch ist Es dasselbe Licht für die Gereiften.

Wie dieselbe Sonne, die heute scheint wird das Korn für die Ernte im Juli reifen lassen. Seht, was ich meine? Aber das Licht heute wird dort hinten im Juli nichts nützen. Es ist stärker. Der Weizen ist weiterentwickelt; er ist bereit, es zu nehmen. Amen. Sicherlich. Sie können es jetzt nicht nehmen; jetzt kann es. Die Jahreszeit war da nicht richtig; jetzt ist sie es.

163 Ihr könnt nicht gegen Gottes Natur handeln. Er hat ein Gesetz, und dieses Gesetz umzukehren, tötet eure Pflanze. Ihr müsst gemäß Gottes gesprochenen Gesetzen handeln, und Seine Gesetze sind Sein Wort. Jedes Gesetz ist ein gesprochenes Wort. Und ein Wort ist ein manifestierter Gedanke. Seht? Nun, wir—wir wissen, dass das wahr ist.

164 Eine Vision ist was? Das Wort Gottes oder etwas Vorhergesagtes oder eine Vorhersage eines Ereignisses. Und eine Vision, die die Propheten hatten und Jesus hatte, Paulus hatte und alle von ihnen, und von diesem Tag spricht, war eine Vorhersage dessen, was geschehen würde. Und hier sehen wir, wie die Vorhersage manifestiert wird, und die Menschen erkennen es nicht einmal. Seht, was ich meine? Nun, das Manna von gestern . . .

165 Schaut her. Habt ihr jemals beachtet, die Sonne, S-o-n-n-e ist von Osten nach Westen gewandert, wie sie jedes Mal gegangen ist. Habt ihr das beachtet? Und beachtet, die Gemeindezeitalter taten dasselbe. Was? Die Sonne, s-o . . . S-o-n-n-e ging im Osten auf. Und die Zivilisation ist mit der Sonne gewandert, Gottes gesprochenem Licht damit sie darin leben. Sie sind weitergegangen, sind der Sonne gefolgt, um zu sehen, wohin sie geht.

166 Das Leben selbst ist, wenn du geboren wirst wie eine Sonne. Du gehst weiter, direkt weiter zum Sonnenuntergang, von deiner Geburt bis zum Sonnenuntergang.

167 Der Mensch ist immer westwärts gewandert. Die älteste Zivilisation, die wir haben ist China, in den östlichen Ländern. Jerusalem . . . Und beachtet, sie zieht weiter westwärts, während sie geht und während sie weiter und weiter in den Westen geht.

168 So hat sich das Gemeindezeitalter auf dieselbe Weise durch den S-o-h-n Gottes weiter bewegt. Schaut, Paulus, die frühe Gemeinde begann im Osten; von dort ging es aus, sprang über das—das—das—das Meer hinein nach Deutschland. Es hat drei Züge gemacht. Schaut her. Von Asien, unten in—in Palästina sprang es über den Ozean nach Deutschland; das war Luther. Und es sprang von Luther über den Ärmelkanal hinüber nach England durch Wesley. Und von Wesley ist sie zur Westküste in die Vereinigten Staaten gesprungen. Und dies, wenn ihr noch weiter geht, kommt es wieder zurück nach Osten. Dies ist bereits die Abendzeit.

169 Schaut, wie die Gemeindezeitalter gekämpft haben. Luther . . . Paulus zuerst, damals im frühen Zeitalter; dann kam es nach Irland zu Irenäus und so weiter; weiter runter nach Frankreich; von dort rüber nach Deutschland; hinüber nach England; geht immer weiter in den Westen.

Und jetzt können wir nicht mehr weitergehen. Dies ist das letzte Zeitalter. Und was sagt die Bibel über dieses letzte Zeitalter? Seht, geographisch, chronologisch und wie auch immer ihr es nehmen wollt. Schriftgemäß zuerst; Schrift natürlich zuerst. Der Beweis historisch gesehen, wie auch immer ihr es nehmen wollt, wir sind am Ende, dem letzten Gemeindezeitalter.

170 Und beachtet, während es voranschritt wurde es stärker und stärker. Und so ist die echte, kleine Minderheit der Gemeinde von Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes gewachsen und nun zum kommenden Schlussstein, der sich selbst weiterentwickelt. Keine Organisationen mehr danach. Es wird keine mehr geben. Seht, das kann nicht sein, seht, wir sind im Westen.

171 Nur um es euch zu zeigen, durch alle Typen und alles andere. Und schaut auf diese drei Sprünge, drei Züge. Wir werden heute Abend darauf eingehen, seht, seht, wie wir in der Endzeit sind. Es ist einfach . . .

172 Die S-o-n-n-e ist wie S-o-h-n gewandert; S-o-h-n wie S-o-n-n-e. Die Gemeinde ist genauso von den Sieben Gemeindezeitaltern gekommen und so weiter. Zivilisation hat sich direkt weiter in den Westen bewegt, und die Gemeinde hat sich direkt weiter in den Westen bewegt. Und wenn wir jetzt noch weiter gehen als wir jetzt sind, kommen wir wieder in den Osten zurück. Wenn ihr die Westküste verlasst, geht ihr direkt zurück nach China, Japan, direkt wieder zurück. Elftausend Kilometer quer, ihr geht direkt wieder zurück in den Osten. So,

Ost und West haben sich getroffen, das ist alles. Wir sind am Ende. Es ist nichts mehr übrig.

173 Und dieselbe Sache ist heute geschehen, die damals geschehen ist. Dieselbe Sache ist im Westen zusammen gekommen, die im Osten zusammen gekommen ist. Die Menschen leben in einem Schein eines anderen Lichts, das absolut versuchte anzuzeigen, dass das Licht gekommen war, und verwerfen Es, weil sie das Blendlicht anstatt das Licht bekamen. Oh! „Und es war ein großes Licht im Land der Heiden; Sebulon, Naftali; von Galiläa . . . in Galiläa, dem Land der Heiden."

174 Dies ist das siebte Gemeindezeitalter. Denkt daran, und jedes Mal, wenn diese Sonne im Osten zu scheinen beginnt, ist es dieselbe Sonne, die im Westen scheint. Und derselbe Geist, der durch alle Zeitalter hindurch so gewirkt hat, ist heute derselbe Sohn. Nur, was ist es? Genau wie das Reifen, die Jahreszeit. Die Sonne, die jetzt da ist, wird dieselbe Sonne sein, die das Korn in diesem Herbst, diesem Herbst zur Reife bringt, seht. Aber was ist es? Es ist diese Sonne plus das, was sein wird. Und heute in diesem letzten Zeitalter ist das, was sie waren, plus Dies.

Und doch wollen sie dahinten leben, als ein Knirps, gehen hinunter in einen muffigen, alten internom- . . . alten vorgeschlagenen Keller und Glaubensbekenntnisse, und ziehen ihre Jalousien runter, sagen: „Ich lehne es einfach ab, Es zu sehen. Es ist alles Unsinn." Und wenn die wahre Bibel, die sie zu glauben beanspruchen, ausgewiesen ist durch denselben Heiligen Geist, der in den letzten Tagen Licht bringt!

175 Habt ihr beachtet? Und schaut ganz genau dort in Maleachi, wie er das zugeteilt hat: „Der Glauben der Väter zu den Kindern und den der Kinder zu den Vätern." Seht, derselbe Geist, wo Er sich damals erhob, wird sich hier wieder erheben, dieselbe Sache. Seht, nur umgekehrt, genau, kehrt wieder zurück. Warum denn? Ost und West haben sich getroffen. Ganz genau unter unseren Augen, und doch sehen sie es nicht. Warum? Kein Wunder, dass Jesus sagte: „Lass sie dann einfach in Ruhe. Sie sind blind, führen die Blinden, sie werden alle in die Grube fallen."

176 Das Licht anderer Zeitalter reflektierte nur dieses Licht. Seht? Die heutige Sonne reflektiert nur, es ist die Reflexion der Sonne, die diesen Juli oder August sein wird, wenn Gott . . . für die Ernte. Und der Sohn von Luther, Martin Luther und Wesley und Sankey, Finney, Knox, Calvin, Moody und all den anderen, diese großen Männer damals, die dieses Licht hatten; und John Smith von der Baptisten-Gemeinde und Alexander Campbell von der Campbelliter-Gemeinde, und die sogenannten Desciples of Christ, Christliche Gemeinde, und welche Namen

sie auch immer für sich haben. All diese Männer damals in ihren Zeitaltern haben nur reflektiert, was es hier am Ende sein wird.

177 Und dann hier, die Kinder, unmittelbar nach den Gründern, was tun sie? Sie blieben nicht am Halm. Sie zogen sich Davon weg und machten sich hier selbst eine kleinen Hülsensache. Wenn ihr euch von der wahren Quelle des Lebens entfernt, habt ihr kein Leben. Nimmt man eine Hülse von der Sache wegnimmt und sie hier draußen in den Boden pflanzt, wird sie liegen und verrotten. Und so seid ihr, versucht verdorbenes Manna von den damaligen Tagen zu essen.

Die Ernte ist reif! Jesus hat einen Tisch gedeckt, wo die Heiligen Gottes mit gereifter Nahrung von heute gespeist werden, durch das Evangeliums-Licht, das bestätigt und beweist, dass Er heute hier ist. Amen. Die Heiligen essen das Brot.

178 Denkt nur. Die alte Hülse von gestern, seht, pflanzt sie nicht dort hinten ein. Sie ist verdorben. Sie kann nicht, sie kann nicht dabei bleiben. Nein, Sir. Es wird nicht gut sein. Sie wird nicht wachsen. Sie ist vom Leben abgeschnitten; und das Wort ist das Leben. Das stimmt. Die Hülse fällt ab, die kleine, alte Granne fällt ab und solche Dinge. Sie denominiert sich einfach selbst und fällt ab. Sie lehnt es ab, mit dem Leben weiterzugehen.

Aber das Licht bestätigt Es. Oh my! Ja, Sir.

179 Gestern, oh my, wie wir das sehen sollten! Seht, die verdorbenen Dinge von gestern, esst sie nicht heute. Seht? Sie haben Würmer in sich. Kennt ihr diese kleinen Wackelschwänze, wie ich sie nenne? Ich weiß nicht. Ich—ich weiß nicht viel über Keimzellen, aber ich weiß, wir nannten sie immer Wackelschwänze. Es kommt in alles hinein, wenn es ein bisschen verdorben ist. Seht? Dann möchte ich es nicht. Wenn ihr damit zufrieden seid, dann los, aber ich nicht. Aber bedenkt . . .

Ihr sagt: „Warum war es dann gestern gut?“

180 Wenn ihr nur wüsstet, dass die sehr kleine Hülse, die am Anfang über dem Weizen war, wenn sie im Korn bleibt, bringt sie das Korn weiter voran. Das was gestern war ist genau das, was den Weizen zur Blüte bringt; aber wenn es sich vom Korn abtrennt und es nicht reift, dann verschwindet es. Seht? Aber wenn es durch den Prozess geht, den lebensspendenden Prozess, während es abstirbt, vermischt es sich einfach mit etwas anderem und bildet das Korn. Wenn nicht, woher kommt es? Amen. Versteht ihr es?

181 Wie die Königin von England, sie ging einmal zu einer großen Papierfirma, und sie sagte, sie würde gerne die Papierfabrik besichtigen. So zeigten sie ihr vor vielen Jahren die Papierfabriken, bevor sie anfingen Zellstoff und so weiter zu verarbeiten so finden sie . . . machen Papiere daraus. So sie . . . nun, nach einer Weile kam sie in einen Raum, in dem nichts

weiter war als ein großer, alter Haufen schmutziger Lumpen, und sie sagte: „Woher kam das? Was ist das? Oh“, sagte sie.

Der—der—der Präsident der Fabrik sagte: „Das ist—ist es, woraus wir das Papier machen werden, diese schmutzigen Lumpen.“

Sie sagte: „Daraus wird Papier?“

„Ja.“ Sie konnte es kaum glauben.

182 So, nachdem sie gegangen war, nahm der Mann denselben schmutzigen Haufen Lumpen und ließ sie durch einen bestimmten Prozess laufen, und brachte sie als sauberes, reines Papier heraus, wisst ihr, das durch einen Prozess gegangen war und wirklich... Und platzierte ihr Profil hinein und sandte es ihr, es reflektierte sie darin, was sie „schmutzige Lumpen“ nannte.

183 Nun, das ist es. Die toten Dinge von gestern, die Botschaft von Luther, die Botschaft von Wesley, die Botschaft von Pfingsten, wenn es nur durch den Prozess von Gottes Heiligem Geist und dem Wort einer Bestätigung gehen kann, wird es die Widerspiegelung von Jesus Christus dem König, hervorbringen. Amen. Aber wenn man es liegen lässt, sind es schmutzige Lumpen. Seht?

184 Es muss in etwas anderes hineingeformt werden. Luther muss in Wesley hineingeformt werden, und Wesley muss in Pfingsten hineingeformt werden, und Pfingsten muss in Christus hineingeformt werden. Es geht durch einen Prozess. So ist das Evangelium durch einen Prozess gegangen. Es wird weiterverarbeitet. Luthers Zeitalter der Rechtfertigung, das glauben wir; Wesleys, der Heiligung, das glauben wir; die Pfingstler, die Wiedererstattung der Gaben für den Heiligen Geist, das glauben wir gewiss. Aber wenn man es alles zusammenformt, womit kommt man heraus? Jesus, richtig, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Oh! Es wird mit Jesus herauskommen.

185 Wenn ein Mann in einer Gießerei eine Glocke herstellt und er muss einen bestimmten Ton hineinlegen. Wenn er seine Gießform einsetzt und sein Eisen eingießt, legt er so viel Erz hinein, so viel Stahl, so viel Kupfer. Warum? Er weiß ganz genau, wie viel er hineinlegen muss, um ihr den richtigen Ton zu geben.

Und das ist es, was Jesus durch Seine Braut getan hat. Er musste so viel Luther, so viel Methodisten und so viel Presbyterianer, so viel Pfingsten hineinlegen. Aber womit kommt Er heraus? Sein Eigenes Spiegelbild.

Was ist es? Genau wie die Pyramidenbotschaft, seht ihr, dies baut sich geradewegs auf, es kommt zur Minderheit mit dem Schlussstein. Der Dienst Jesu Christi auf Erden muss derselbe sein wie der Dienst, den Er hatte, sonst kann Er nicht dorthin

kommen. Genau wie das Haupt bis zu den Füßen. Das Haupt . . . Füße sind nicht das Haupt, aber das Haupt trägt die Füße, oder macht die Füße, sagt ihnen, wohin sie gehen sollen. Versteht ihr es? Wunderschön, es ist das Licht der Stunde.

186 Wesley war ein großes Licht. Wie Er zu Johannes dem Täufer sagte: „Er war ein großes Licht für seine Stunde." Sicher war er das.

187 Nein. Ja, Sir, die sauberen Lumpen . . . Oder die schmutzigen Lumpen von gestern, wenn ihr so bleibt, es hat . . . sie werden einfach die ganze Zeit zu schmutzigen Lumpen werden. Sie dienten ihrem Zweck als Kleidung, aber jetzt sind sie zu Papier geworden.

Rechtfertigung hatte seine Zeit in der Rechtfertigung unter Luther, dann musste sie durch Wesley zur Heiligung werden. Und die Heiligung diente ihrer Zeit, bis sie zur Taufe des Heiligen Geistes wurde. Und die Taufe des Heiligen Geistes diente ihrer Zeit; bis der Heilige Geist (wobei es nur einen Gott gibt) mit der Gemeinde verschmilzt und die Gemeinde in Christus hinein, und es lässt Jesus Christus auf der Erde widerspiegeln, was Er hier in der Bibel verheißen hat. Ihr glaubt es vielleicht nicht; Ich kann euch nicht dazu bringen. Ich bin nur für das Wort verantwortlich. Seht? Das stimmt.

188 So seht ihr es? Seht ihr das? Wenn ihr das tut, wird es sein wie der—der Mann, der einmal nach . . . während, nach Wales während der Zeit der Welch-Erweckung ging. Eine Gruppe Männer kam aus den Vereinigten Staaten. So gingen sie dorthin, und sie sagten, sie wollten herausfinden, in welchem Gebäude sie diese Welch-Erweckung abhielten. Viele von euch erinnern sich an die Welch-Erweckung, eine große Erweckung brach unter den—den Welch-Leuten in Wales aus. Und so kamen diese Männer, diese großen Prediger und so weiter aus den Vereinigten Staaten, sie, Doktoren der Theologie. Sie wollten hinübergehen und sehen, was für eine großartige Sache sie getan hatten, wisst ihr.

So gingen sie die Straße entlang, und sie sagten . . . trafen einen kleinen, alten Polizisten, der an der Ecke stand, wirbelte mit seinem Schlagstock herum, wisst ihr, und pfiff so ein—ein Lied. Sie sagten: „Nun, er pfeift nur ein Lied. Wir sollten hinaufgehen und ihn sehen, sehen, was er tun wird. Ja doch, ihm eine Frage stellen."

So gingen sie zu ihm hin und sagten: „Sir, wo ist die Welch-Erweckung?"

189 Er nahm seinen Hut ab; er sagte: „Sirs, die Welch-Erweckung findet *hier* drin statt", in seinem Herzen. Oh, das ist es, er war die Welch-Erweckung.

Oh Gott, wenn wir nur—nur verstehen können, dass wir die Widerspiegelung von Jesus Christus sind, Sein Wort manifestiert. Ihr seid die Widerspiegelung Seines Wortes. Seht?

„Wo findet die Welch-Erweckung statt? In welchem Gebäude ist es?“

Er sagte: „Sir, es ist in meinem Herzen.“ Er war die Welch-Erweckung. Das stimmt.

190 Und heute sollte die Gemeinde Jesus Christus in Aktion auf der Erde sein. „Weil Ich lebe, lebt auch ihr; und Mein Leben wird in euch sein. Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun.“ Seht? Die Gemeinde muss auch an diesen Punkt gelangen. Und Er hat verheißen, dass es das tun würde, und das wird es auch. Es muss so kommen. Ihr seht also, das ist es, was stattfindet. Wir, wir müssen so sein.

Er ist das Licht.

191 So war es auch Noah, das Licht an seinem Tag. Er war das Licht. Noah war dieses Licht. Er war das Licht wofür? Um Gottes Wort zu machen: „Ich werde den Menschen auf der Erde zerstören, den Ich erschaffen habe. Bau eine Arche, und alle, die wünschen in sie hineinzukommen, werden errettet werden.“

Noah ging dort hinaus, sagte: „Es gibt nur einen Weg, und das ist die Arche.“

192 Sie sagten: „Der alte verrückte Fanatiker.“ Er war das offenbar gewordene Wort. Noah war das Licht der Stunde, gewiss. An seinem Tag, seinem Zeitalter brachte er das Licht hervor.

193 Mose war das Licht seiner Stunde. „Ich werde dich sicherlich besuchen“, sagte Gott zu Abraham. „Ich werde herabkommen und Mein Volk mit einer starken Hand herausholen, und Ich werde Meine Macht in Ägypten zeigen.“

Und als Mose dort oben dem brennenden Busch dort oben begegnete und herausfand, dass der ICH BIN in diesem Busch war, Mose ging dort hinab, und er war das Licht. Amen. Kein Wunder, dass er etwas Staub nehmen und ihn in die Luft blasen und sagen konnte: „Es sollen Flöhe auf die Erde kommen.“ Er hatte das Wort Gottes. Was ist passiert? Der Staub fing an zu wehen und die Flöhe begannen zu entstehen. Halleluja! Warum? Er war eine Manifestation des Lichtes von Gottes Wort: „Ich werde Ägypten plagen.“ Er war ein Prophet. Was er sagte, geschah. Er war das Licht jenes Tages. Er war Gottes Licht.

194 Der Pharao hatte alles, was er haben wollte, und der Rest von ihnen, alle Priester hatten, was sie wollten, aber Mose war das Licht. Warum? Er machte Gottes Wort sichtbar, manifestiert. Gott hat verheißen: „Ich werde sie herausbringen unter einer starken Hand, und Ich werde Mich selbst verherrlichen.“ Das ist, was Er tat.

Das ist der Grund, warum Mose bewies, dass er erschaffen konnte. Nicht, weil er erschaffen wollte; weil Gott es ihm gesagt hat. „Und damit: ‚Geht zur Versammlung, sprich: ‚Morgen . . .'." Gott der Herr hatte gerade zu mir gesprochen: ‚Nimm eine Handvoll Staub und wirf ihn so in den Himmel und rufe sie.' Es ist nichts hier, aber es wird da sein." Amen!

Oh, ich hoffe, ihr schlaft nicht. Oh! Manifestation!

195 Er sagte: „Ich bin gesandt. Gott hat unseren Vätern gesagt, sicherlich wird Er uns hier unten besuchen und uns herausholen. Ich bin gekommen, um euch zu beweisen, dass die Stunde nahe ist. Werdet los, was ihr habt. Lasst uns gehen!" Ja.

196 Einige von ihnen sagten: „Nun, ich glaube . . . " Dathan sagte: „Ich glaube nicht, dass es eilig ist. Wir sollten darüber nicht so aufgeregt sein." Und es sah aus, als ob es vier oder fünf Mal scheiterte. Aber trotzdem ging es weiter.

197 Sie dachten. Sie kamen heraus und sagten: „Wir werden diesen Mose steinigen! Schafft ihn weg von uns! Wir wollen ihn nicht in unserer—unserer Gruppe hier."

Mose ging auf jeden Fall einfach weiter, denn er war das Leben, er war das Licht der Stunde. Was er hatte, was war es? Gott manifestierte Sein verheißenes Wort durch Mose, und Mose war das Licht.

198 Elia war das Licht. „Geh dort hin und setz dich auf diesen Hügel! Ich habe den Raben geboten, dich zu speisen." Amen! Ja, Sir.

199 Er kommt mit SO SPRICHT DER HERR runter. „Nicht einmal Tau wird vom Himmel fallen, bis ich ihn rufe." Amen! „Die Sonne mag scheinen, ihr mögt alle Wolken herbeirufen und alles tun, was ihr wollt, aber nicht einmal Tau wird fallen, bis ich ihn rufe." Was war er? Das Licht! Halleluja! Er war das Licht. Das Licht! Er war das offenbar gewordene Wort Gottes.

200 Sie dachten, er wäre verrückt, als er dort oben saß. Er hatte Bedienstete, die ihm zu essen gaben; und sie verhungerten. Sie wollten in ihren Traditionen leben; nur zu. Nicht Mose, noch Elia, er lebte direkt im Licht. Saß dort oben am Bach Krith und hatte einfach eine gute Zeit; er hatte Mahlzeiten und jemanden, der sich um ihn kümmerte und alles. Sie dachten, er wäre verrückt, aber er war—er war das Licht.

201 Sie sagen: „Hey, was ist aus diesem alten heiligen-Roller geworden, den wir hier hatten? Nun, wisst ihr was? Jemand war neulich auf der Jagd und sagte, sie sahen ihn dort oben beim Vorübergehen sitzen, ganz oben auf diesem Berg dort. Ich wette, dieser alte Bursche inzwischen so gut wie vertrocknet ist." Oh nein. Er war das Licht. Er war das Licht. Er war das Licht Gottes an seinem Tag.

202 Johannes, als er auf die Erde kam und in die Wüste hinausging, um seine Ausbildung von Gott zu bekommen, nicht im Seminar. Er musste den Messias vorstellen. Als er also hervorkam, sagte Jesus: „Er war ein helles und leuchtendes Licht.“ Halleluja! Warum? Er war das manifestierte Wort.

Jesaja sagte es so. Das ist es. Das stimmt. „Er wird eine Stimme in der Wüste aussenden, ausrufen, sagen: ‚Bereitet dem Herrn den Weg und ebnet Ihm Sein Tor, macht den Weg gerade.‘ Er würde ausrufen, eine . . . Stimme eines Rufenden in der Wüste.“ Hier kam er hervor. Was war er? „Die Stimme eines Rufenden in der Wüste.“

Was war er? Manifestation des Wortes, Licht. Derselbe Gott, der im 1. Buch Mose sprach; der dies sprach, und hier kam das Licht. Wie Er sprach: „es werde Licht“, dann die Sonne, kam die Sonne in Existenz; spricht, Er sagte, es wird „eine Stimme eines Rufenden in der Wüste“ geben, hier kam es hervor. Es war das Licht der Stunde.

203 Er sprach auch in den letzten Tagen! Amen! Es ist das Licht der Stunde, das in der Wüste Babylons ausruft: „Kommt aus ihr heraus, Mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet. Rührt ihre unreine Sache nicht an! Geht davon weg! Flieht vor dem Zorn, der kommen wird!“

204 Johannes sagte dasselbe. „Die Axt ist an die Wurzel des Baumes gelegt.“ Hatte keine Bildung, sprach nicht einmal wie ein Prediger. Er sprach über Schlangen und Stöcke und Bäume und Äxte und Dinge, woran er in der Wüste gewöhnt war. Er wurde nicht in irgendeinem dieser gewaltig großen, feinen Sache groß gezogen, die sie heute haben, wie sie es damals hatten. Er kam mit seiner eigenen Sprache heraus. Er stand nicht da und sagte: „Ah-men“, und machte all diese ausgefallenen Verbeugungen. Er kam direkt aus der Wildnis heraus, rau und derb. Er sagte: „Fangt nicht an zu denken: ‚Ich gehöre zu *diesem* und ich gehöre zu *jenem*.‘ Gott vermag aus diesen Steinen dem Abraham Kinder zu erwecken.“

205 Denkt nicht, weil ihr Methodisten, Baptisten, Presbyterianer seid, dass ihr irgendeinen Halt an Gott habt. Gott ist in der Lage Schmuggler und Huren von der Straße zu nehmen, aus ihnen Söhne Gottes zu machen. Jemand wird Es hören, und jemand wird Es glauben.

206 Er sagte auch: „Die Axt ist an die Wurzel des Baumes gelegt. Und jeder Baum, der nicht glaubt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.“ Das war also seine Botschaft. Er war das Licht des Tages.

207 Jesus sagte: „Er war ein helles und brennendes Licht, und ihr wolltet eine kleine Weile darin einhergehen.“

208 Und was hat Johannes gesagt, der Prophet? „Er steht gerade jetzt mitten unter euch. Ich bin nicht würdig, Seine Schuhe zu

lösen. Und sobald Er auf die Szene kommt, gehe ich weg.“ Oh my! Denn Er war das Licht.

Es gibt keine zwei oder drei Lichter, keine vier oder fünf verschiedene Organisationen. Da war ein Licht. Es gibt nicht so etwas wie Methodisten, Baptisten, Lutheraner, Presbyterianer. Christus ist das Licht, und das Licht ist das Leben. Und das manifestierte Wort ist das Licht der Stunde.

209 „Es werde Licht, und es ward Licht.“ Ja, mein Herr. „Es werde Licht“, und es ward Licht! Er sprach, es wird Licht sein an diesem Tag und es ist Licht. Er kommt. Ich glaube es. Schaut auf die Verheißungen dieses Zeitalters. Oh my!

210 Jedes Licht, das jemals geleuchtet hat, diese Gemeindezeitalter, wir sehen, wie sie... Es—es ist ein erbärmlicher Anblick die Ablehnung zu sehen. Offenbarung 3, ich habe es hier aufgeschrieben, Offenbarung 3, und ich weiß auf was—was ich mich damals bezog.

211 Schaut auf die Verheißung dieser Stunde, worin wir leben; ein abgelehntes Licht. Was taten sie? Sie lehnten Es damals ab. Warum? Sie lebten in einer Blendung. Was tun sie heute? Dasselbe.

212 Nun, bist du—bist du ein Christ? „Ich bin ein Lutheraner. Ich bin ein Baptist. Ich bin Presbyterianer.“

Das bedeutet nicht das Geringste. Man kann auch einfach sagen, man wäre ein „Ferkel, Schwein“, oder wie man sich sonst nennen will. Seht? Das, das ist ungefähr das, was es bedeutet. Nun, keine—keine Geringschätzung euch gegenüber, aber wenn man es in seinen fundamentalen Teil betrachtet, stimmt das.

Ich stellte die Frage: „Ein Christ?“ Das ist Christus in dir. Und wenn Christus in dir ist, dann ist das Wort in dir. Und dann, wenn das Wort in dir ist, wenn das Licht scheint, wie wirst du Daraus hinausgehen? Seht, das ist die Frage. Das ist, was jetzt darin ist, das Licht. Das Abendlicht scheint. Der Brautbaum blüht.

213 Oh, denkt daran, sie haben diesen alten Baum beschnitten. „Und was der Abfresser übrigließ, fraß der Nager; und was der Nager übrigließ, fraß die Raupe.“ Was die Methodisten übrigließen, fraßen die Baptisten; was die Baptisten übrigließen, aßen die Pfingstler. Er sagte: „Dieser Baum war“, Joel dort: „wurde ganz bis auf einen Stumpf abgehauen“, aber er wollte wissen, ob er wieder leben würde. Oh ja! Er schützte diesen Baum. Er schützte diesen Baum, ja, Sir, denn es war Seine Braut.

Und Er sagte: „‚Ich werde wiedererstatten‘, spricht der Herr.“ Was ist es? „Ich werde es hervorbringen, alles, was die Lutheraner aßen und die Wesleyaner aßen und sie alle. Und Ich werde es wiedererstatten, denn es ist alles noch in der Wurzel des Baumes.“ Seht?

Er liegt dort im Boden. Genau wie der Saft, der hinunterging, wie ich es über die Schwester sagte, er liegt dort. Und eines Tages wird die Posaune Gottes ertönen, und diese erwählten Lutheraner, Methodisten, Baptisten, die nichts mit irgendeiner Organisation zu tun hatten . . .

214 Luther hat nie etwas organisiert. Moody hat nie etwas organisiert. Es war diese Gruppe von Rickys nach ihm, die die Organisation gemacht hat, nahm die Hülse. John Smith organisierte nichts. Keiner der übrigen organisierten; es war das Licht der Stunde. Luther, Wesley oder keiner der anderen; es war diese Gruppe, die danach kam, die die Organisation bildete.

215 Der Heilige Geist hat nie etwas in Pfingsten organisiert. Pfingsten ist ein Erlebnis, keine Denomination. Er hat nie etwas organisiert. Oh nein. Aber der Mann, der behauptet, Pfingstler zu sein, organisierte es. Das ist die Hülse die dort stirbt. Anstatt es in das Papier zu pressen damit das volle Bild von Jesus Christus hervorkommt; nein, sie haben sich selbst herausgezogen, so haben sie nichts Damit zu tun. Lasst sie einfach in Ruhe.

216 Aber wir finden jetzt heraus, dass dieses Licht, dieser Baum, Christus wieder von der Gemeinde abgelehnt wird. Warum? Aus demselben Grund, aus dem sie es anfangs taten, der alte, falsche Schein von Lichtern aus früheren Tagen. Und „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit." Hebräer 13:8 sagt, dass Er es ist. Er ist heute derselbe, wie Er es damals war, denn Er tut dasselbe, was Er tat. Dasselbe Wort, das Christus . . .

217 Hört zu, ich möchte euch jetzt einfach mitnehmen und dies soll persönlich sein. Ich weiß nicht, ich bin ein wenig . . .-unentschieden, ob ich das jetzt für dieses Tonband abschalten soll oder nicht, seht. Ich lasse es einfach dort. Seht?

218 Ich möchte euch etwas fragen. Schaut, beachtet dies. Seht: „Er ist derselbe gestern und in Ewigkeit." Beachtet. Seine Werke, die Er tat, manifestieren sich. Hört jetzt gut zu. Als Er dort stand, in Johannes 14:12, sagte Er: „Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun. Größer als diese werdet ihr tun, denn Ich gehe zu Meinem Vater." Nun, Er sagte es. „Himmel und Erde werden vergehen, aber dieses Wort wird niemals versagen." Nun, wenn wir am letzten Ende des Zeitalters sind, wann werden dann diese „größeren Werke" kommen? Seht? Wir sind hier. Wir haben nicht . . .

219 Hört zu, wenn der römische Kalender richtig ist, haben wir -sechs . . . haben wir sechsunddreißig Jahre übrig. Alle zweitausend Jahre findet die Welt ihr Ende. Ersten zweitausend Jahre, zerstört durch Wasser; zweiten zweitausend Jahren, Christus kam. Dies ist 1964, das kommende Jahr; sechsunddreißig Jahre. Nun, der ägyptische Astronomie-Kalender sagt, wir sind siebzehn Jahre zurück: „er ist siebzehn Jahre weiter", das würde neunzehn Jahre übrig lassen.

Jesus sagte: „Das Werk wird verkürzt werden um der Auserwählten willen, sonst würde kein Fleisch gerettet werden.“ Wo stehen wir?

220 „Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun. Dieselbe Art, aber größer, sollt ihr tun.“ Beachtet jetzt. Hört gut zu. Kommt auf eure . . . Ich bete, dass Gott euer Herz und euren Verstand öffnet, um zu verstehen, damit ihr versteht, ohne hier zu viel zu sagen. Beachtet. Er sagte eines Tages . . .

Lasst uns einige der „großen“ Werke sehen, die Er tat. Lasst uns einfach für ein paar Dinge anhalten. Lasst uns nachdenken.

Einmal sagte Er: „Gebt ihnen etwas zu essen.“

Sie sagten: „Wir haben nichts.“

Sagte: „Was habt ihr? Bringt Mir, was ihr habt.“

Und sie sagten: „Wir haben fünf Gerstenbrote und zwei Fische.“

Er sagte: „Bringt sie zu Mir.“

221 Und Er nahm die original fünf Gerstenbrote und fing an, die Brote zu brechen. Und aus dem Original machte Er Brot. Es speiste fünftausend. Stimmt das? Dann sagte Er, und Er bekam einen Fisch: „Gebt Mir den Fisch.“ Es war von Anfang an ein Fisch. Und Er nahm von diesem Fisch einen anderen Fisch und einen anderen Fisch und speiste fünftausend. Stimmt das?

Aber in den letzten Tagen hatte Er nichts. Er sprach einfach und sagte: „Sag, es wird da sein“, und es war da, ohne irgendetwas darin. Er hatte kein Eichhörnchen; da war keins. Er sagte nur: „Lass es da sein“, und da war es. Seht? Oh, Sein Wort ist unfehlbar, und Es muss sich erfüllen.

222 Ich könnte euch Dinge sagen, die euch erschüttern würden. Seht? Es ist da, wenn Er sagt, dass es da ist. Lasst es Ihn sagen. Seht, ganz genau.

223 Seht, der Osten, der Westen ist hier zurückgekommen und ist dem Osten begegnet. Es war Mose, der sogar Sand aufhob und sagte: „Es sollen Flöhe da sein“, und so weiter: „auf der Erde.“ Aber an diesem letzten Tag nimmt Er überhaupt nichts; seht, nur das Wort. „Lass es sein“, und es ist. Was gesagt wird, das ist die Weise, wie es sein wird.

Ich möchte heute Abend von einigen dieser Dinge Zeugnis geben, seht, seht, von dem, was geschehen ist, dass ihr sehen könnt, dass Er immer noch Gott ist. Seine Worte können nicht . . .

„Diese Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun, und größere als diese werdet ihr tun. Ich nahm einen Fisch, um einen Fisch zu machen; ihr müsst nicht einmal einen Fisch haben.“ Seht? Er ist immer noch Gott, ist immer noch derselbe Sohn. Derselbe Sohn Gottes, der einen Fisch von einem Fisch nahm, ist derselbe

Sohn Gottes heute. „Diese Werke, die Ich tue, sollt ihr auch tun. Noch größere als diese werdet ihr tun.“ Es wird verstärkt werden: „Größeres als dies werdet ihr tun.“ Und die Menschen lehnen es ab, es zu sehen. Huh! „Größere Werke!“

224 Ein falsches Licht. Wisst ihr, ich habe gerade an etwas gedacht. Ich habe viel auf England verwiesen, aber ich dachte über ein falsches Licht nach. Hier vor nicht langer Zeit, ihr alle erinnert euch an den größten Raubüberfall, den—den England je hatte, der begangen wurde. Es war ein Überfall von sieben Millionen Dollar. Ich glaube nicht, dass es jemals etwas auf der Welt gegeben hat, das sich damit vergleichen lässt. Ein großer Überfall vor kurzem von sieben Millionen Euro, selbst Scotland Yards können es nicht herausfinden.

Wisst ihr, wie sie es gemacht haben? Durch ein falsches Licht. Sie stellten ein Licht auf die Eisenbahngleise: Vorsicht, weiter bis es zu einem roten Licht kam, und hielten sie an. Und dort fand der Raub statt, genau am richtigen Ort. Ein falsches Licht machte den größten Raub, den die Nationen je erlebt haben möglich. Es beraubte die Nationen. Der größte Überfall, der größte Raub, es wurde durch ein falsches Licht getan.

225 Und der größte Raub den die Gemeinde Gottes je hatte ist ein falsches Licht, eine Blendung, ihre Denomination. Sie hat sie der Kraft des Heiligen Geistes beraubt. Sie hat der Gemeinde genau die Lebensader entnommen. Es hat ihnen das Wort geraubt, als sie ein Glaubensbekenntnis anstelle des Wortes annahmen. Es hat sie beraubt.

Oh, sie beanspruchen, das Wort zu haben. Das Wort lebt Sich für das Zeitalter aus; Es macht Sich bekannt. Sie beanspruchen, dass sie auch das Wort hatten, damals in den Tagen Jesu. Aber Es sagte: „Sie sahen ein großes Licht“, und sie lehnten Es ab. Sie sahen Es, aber lehnten Es ab.

226 Oh, falsches Licht, ja, es hat die Gemeinde den größten Raub gekostet, den sie je hatte. Kalte konfessionelle Glaubensbekenntnisse, Bruder, werden ein bestätigtes Wort, ein Korn nicht zur Reife bringen. Die Bibel sagte, Jesus sagte: „Das Wort Gottes ist ein—ein Same den ein Sämann gesät hat.“ Seht? Und kalte Glaubensbekenntnisse werden dieses Wort nicht zur Reife bringen. Nein, nein!

Kalte, stürmische Tage werden den Weizen nicht zur Reife bringen. Nein, in der Tat! Es benötigt die Wärme des Sonnenlichts, denn es war Gottes gesprochenes Wort, um so etwas zu tun.

Und es bedarf des Wortes, das heute von Gott gesprochen wird, um den Heiligen Gottes zu zeigen, dass Jesus Christus lebt. Genauso wie Er es gestern war, so ist Er es heute. Glaubensbekenntnisse und Denominationen werden es niemals

tun. Sie sind kalt und gleichgültig, und das Korn wird direkt im Boden verrotten. Darunter kann es nicht hervorkommen.

227 Das ist der Grund, warum wir das heute haben, was wir haben. Wie unser kostbarer Bruder Billy Graham, der große Erweckungsprediger. Ich denke, Gott gebraucht den Mann. Aber seht, was er tut; geht dort hinaus unter diese Baptisten und Presbyterianer. Was bekommt man? Bekommt eine Gruppe von Gemeinde-Beitreter.

228 Seht, mit was sich die Baptisten im Süden dort unten brüsten, denn sie hatten die meisten Denominationen bzw. ihre Denomination wuchs mehr als die, aller anderen Protestanten? Die Katholiken haben sie fast alle letztes Jahr eingenommen. Seht ihr es in der Zeitung? Das tat es gewiss. Keine Sorgen, sie werden alle eingenommen, denn es bedarf Baptisten und alle, direkt zusammen. Und sie alle sind diejenigen, die es nicht wissen.

Der Kirchenrat, der Kirchenrat stellt sie alle auf die gleiche Stufe. Denomination hat . . . Warum, warum wollt ihr *hier* oder *hier* bleiben? Solange ihr *Dies* ablehnt, was macht das für einen Unterschied? Benutzt ihr nicht dieselben denominationellen Etiketten, ganz genau, als wärt ihr an einem Platz? Einer, das Tier; und der andere, das Malzeichen. So, da habt ihr es, es macht also einfach keinen Unterschied.

229 Da ist er gewesen. Er stempelte sein Gütesiegel darauf, und ihr nehmt es an. Und dort führte sie alle geradewegs zum Weißen Haus und nach Washington, DC, und—und dem Rat der Kirchen, und da habt ihr es. Die Geistlichen nahmen sie direkt wieder an, genau das, was die Bibel sagt, was sie tun würden.

My, wünschte, diese Uhr würde nicht so schnell gehen!

230 Nun, denkt jetzt einfach, wo wir uns befinden. Schaut auf die Verheißungen für den Tag, wiederum abgelehnt. Wie die Gemeinden an diesem letzten Tag gehandelt haben, die Belendung der Denomination!

231 Im falschen Schein zu leben, ist der Grund, warum Es nicht zur Reife kommt. Das ist der Grund, dass dieses Wort, man keine Wunder sieht.

232 Ein Priester hat mich vor Kurzem interviewt, und er sagte: „Herr Branham“, er sagte: „wie haben Sie getauft?“ Ein—ein bestimmtes Mädchen, das aus dieser Gemeinde kam; und war zurückgefallen und hatte einen katholischen Jungen geheiratet und ging in die katholische Kirche. Und er wollte sie in die Kirche aufnehmen.

233 Ich sagte: „Ich habe sie in der christlichen Taufe getauft.“

Er sagte: „Der Bischof möchte es wissen.“

Ich sagte: „In Ordnung, da ist es.“

Sagte: „Schwören Sie das?“

234 Ich sagte: „Ich schwöre überhaupt nicht.“ Und er sagte . . . „Ja“, sagte: „wenn er nicht mein Wort dafür nehmen kann, nun, das ist in Ordnung. Denn ich schwöre nicht. Die Bibel sagt: ‚Schwört nicht beim Himmel; er ist Gottes Thron; die Erde ist Sein Fußschemel. Lass dein Ja „ja“ sein und nein „nein“‘.“ Ich sagte: „Er wird mein Wort dafür nehmen müssen.“

Er sagte: „Nun, Sie—Sie sagen ‚Christliche Taufe‘, was meinen Sie mit—mit untertauchen?“

235 Ich sagte: „Das ist die einzige Weise, wie die christliche Taufe vollzogen wird.“ Ich sagte: „Ich habe sie im Fluss Ohio getauft; tauchte sie unter das Wasser im Namen Jesu Christi und holte sie herauf. Ich taufte sie in dem ‚Namen des Herrn Jesus Christus‘, was die einzige christliche Taufe ist, die es gibt.“

Er sagte: „Ja, mein Herr.“ Er schrieb es so nieder. Und er sagte: „Seltsam!“ Er sagte: „Wissen Sie, die katholische Kirche hat früher so getauft.“

Ich sagte: „Wann?“

Und er sagte. Es ging weiter, und die Diskussion dauerte eine Weile. Und er sagte: „Nun, wir sind die ursprünglichen Katholiken.“

236 In dem Wissen, dass genau dort die—die Bücher lagen, wisst ihr, und die Geschichte darüber, sagte ich: „Das ist wahr, aber“, ich sagte: „warum tut ihr es heute nicht?“

Er sagte: „Wir haben Macht, Sünden zu vergeben.“ Sagte: „Jesus, hat Er Seinen Jüngern nicht gesagt: ‚Wessen Sünden ihr vergebt, denen sind sie vergeben; und wessen Sünden ihr erhaltet, denen bleiben sie erhalten‘?“

Ich sagte: „Ja, mein Herr. Das tat Er.“

Er sagte: „Gibt das der Gemeinde dann nicht die Autorität? Petrus war das Haupt der Gemeinde.“

237 Ich sagte: „Wenn die Gemeinde Sünden so vergibt, wie Petrus es getan hat.“ Ich sagte: „Nun, wenn sie fragen: ‚Was müssen wir tun, um gerettet zu werden?‘ Er sagte: ‚Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden‘.“ Ich sagte: „Tut das, und ich werde mit euch gehen.“

„Oh“, sagte er: „Sie versuchen, sich auf eine Bibel zu berufen.“

Ich sagte: „Das ist das Wort.“

Er sagte: „Gott ist in Seiner Gemeinde.“

Ich sagte: „Gott ist in Seinem Wort. ‚Jedes Menschen, das Wort anderer Menschen ist eine Lüge; Seines ist die Wahrheit.‘“ Seht?

238 Es gab also keine Möglichkeit, dass er es sehen konnte. Aber da—da gehen sie geradewegs weiter in der Finsternis. Und die Protestanten fallen zu Tausenden hinein. Hier sind sie, bis hin zur Annahme ihrer Glaubensbekenntnisse und Dinge, gehen direkt damit weiter. Das Wort kommt direkt heraus, beweist es, Jesus Christus manifestiert Sich selbst: „derselbe gestern, heute und in Ewigkeit." In dieser Glaubensbekenntnis-Blendung bewegen sie sich geradewegs hinaus in die Finsternis. Genau wie sie es in Noahs Zeit taten, genau so wie sie es in allen Zeiten taten, tun sie es heute wieder, direkt in die Finsternis hinein! Warum? Sie lehnen das Licht ab, weil das Glaubensbekenntnis sie verblendet hat.

239 Oh, in welch einer dunklen Stunde sind wir jetzt! Uh-huh! Ja, sie lehnen das wahre Ewige Licht Christi ab, und das ist es, was es bewirkt.

240 Kalte Denominationen können niemals Leben in Gottes Wort bringen, denn es bringt Leben in ihre Denomination. Wir haben gerade jetzt mehr bekennende Christen . . . Schaut her, wenn der Christ . . .

Ich habe diesen Priester dies gefragt. „Wenn die . . . Ich stimme mit Ihnen überein, dass die katholische Gemeinde an Pfingsten", nicht in Nizäa, Rom ihren Anfang hatte. Die Gemeinde hat nie in Nicäa, Rom angefangen. Es begann an Pfingsten. Seht? In Jerusalem begann die Gemeinde. Aber ich sagte . . .

241 Hier gebe ich zu, dass diese Menschen, diese Sklaven und solche, die den Heiligen Geist hatten, ihre Herren sahen ihre Kräfte und Dinge, was sie taten; weckten die Toten auf, sprachen in Zungen, trieben Teufel aus, sagten Dinge voraus. Und Propheten unter ihnen und so weiter kamen mit Schafsfellen heraus; aßen Kräuter, kamen zu diesem Konzil von Nizäa und so weiter, und welch große Männer! Und dort kamen sie von dort heraus und kamen dort zu diesem Konzil von Nizäa, standen für dieses Wort.

Aber in diesen blutigen fünfzehn Tagen nahmen sie „Vater, Sohn und Heiliger Geist" als ein Glaubensbekenntnis an, anstelle der biblischen Lehre: „im Namen von Jesus Christus." Dadurch sind alle protestantischen Gemeinden gekommen, wurden direkt hineingeboren, dieselbe Sache, all diese anderen Dinge. Die falsche Vorstellung vom Heiligen Geist; sie nahmen, nehmen das Abendmahl, trinken den Wein: „Das ist die *heilige Abendmahl*, was ‚Heiliger Geist' bedeutet." Der Priester reicht sie euch.

242 Nun, die Bibel liest sich nicht: „Als der Tag zu Pfingsten gekommen war, kam hier ein Priester mit umgedrehtem Kragen die Straße herauf, sagte: ‚Strecke deine Zunge heraus und nimm die heilige Abendmahloblate'." Nein, Es hieß nicht: „Ihr alle

rennt hier hoch und gebt mir die rechte Hand der Gemeinschaft, ihr Baptisten, Methodisten und Baptisten, ich werde euren Namen eintragen. Bringt einen Brief von irgendwoher."

243 Er sagte: „Sie waren alle einmütig an einem Ort. Und plötzlich geschah ein Brausen aus dem Himmel, als führe ein mächtiger Wind daher, und es erfüllte den ganzen Raum, wo sie saßen. Sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Und dort . . ." Da liefen sie alle auf die Straße raus, taumelten wie Betrunkene, Maria und alle übrigen von ihnen unter dem Einfluss des Heiligen Geistes.

Nun, die Leute sagten, lachten sie aus und sagten: „Diese Männer sind voll von neuem Wein." Was waren sie? Verblendet durch ein Glaubensbekenntnis.

244 Dieser kleine Kantholz-Prediger stand dort oben, genannt Petrus und er sagte: „Männer von Judäa und ihr, die ihr wohnt . . . ihr Männer von Jerusalem, die ihr in Judäa wohnt, dies sei euch kundgetan, und hört auf meine Worte. Diese sind nicht betrunken. Aber lasst mich euch sagen, was die Schrift gesagt hat, was sein wird. Dies ist das Licht. Dies ist das Wort, das sich manifestiert." Amen.

Dieselbe Sache geschieht heute und sie tun, was sie damals taten, gingen weg und schüttelten ihre Köpfe. Er sagte: „Lasst sie in Ruhe; Blinde führt die Blinden, sie alle fallen in die Grube."

245 Oh, es benötigt Christus, Ewiges Leben, um das Wort des Lebens zur Bestätigung zu bringen, Fleisch geworden. Oh my, meine Güte! Es benötigt das Wort . . . benötigt den Heiligen Geist, um das Wort Gottes zu betätigen.

246 Als Jesus sagte: „Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung." Nun schaut Markus 16, Sein letzter Auftrag. „In alle Welt, in alle Welt", es ist noch nicht dort angekommen, seht. „In alle Welt, und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung. Wer glaubt", in aller Welt: „und getauft îst, wird gerettet werden; wer nicht glaubt, der wird verdammt werden. Und diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben."

„Sie werden die Hände schütteln mit dem Predig- . . . ?" Nein. „Sie werden gute Gemeindemitglieder sein?" Nein.

„In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben; sie werden in neuen Zungen reden; sie werden Schlangen aufheben; oder tödliche Dinge trinken, es wird ihnen nicht schaden; wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden." Oh my!

247 Wie weit? „Jeder Kreatur." Wie viel? „Die ganze Welt", bis Er wiederkommt. „Diese Zeichen werden . . ." „Wer an Mich glaubt,

wird die Werke, die Ich tue, auch tun. Noch größere als diese wird er tun, denn Ich gehe zu Meinem Vater."

248 Oh, wie können wir Davon weggehen, ist mehr, als ich sagen kann! Wir sind jetzt in größerer Dunkelheit als sie es waren. Jetzt habe ich nur noch ein paar Verse hier, dann möchte ich zum Ende kommen, so schnell wie mögl-. . . Wir sind in größerer Dunkelheit als sie es waren.

Ich weiß, ich ermüde euch hier seit ungefähr anderthalb Stunden. [Die Versammlung sagt: „Nein."—Verf.] Aber seht, dieses Tonband läuft dort drinnen weiter. Seht? Seht?

249 Sie sind in größerer Finsternis als wir. Ich habe die Aussage darüber gemacht. Warum? Die Gemeinden sind in dieser Blendung so verführerisch, es sieht aus, als wäre es die Wahrheit. Nun, hat Jesus nicht gesagt? Lasst uns Matthäus 24 anschauen, seht. Matthäus 24, Jesus sagte, dass: „In den letzten Tagen werden die beiden Geister so nahe beieinander sein bis es sogar die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre." Es wird eine auserwählte Gruppe herauskommen, um in den letzten Tagen die Gemeinde zu bilden. Und diese Organisationen werden mit dem, was sie ihre Wahrheit nennen, so nahe der wahren Sache sein, dass es sogar die wahren Auserwählten verführen würde, sogar Pfingstler.

250 Nun, ihr wisst, man wird keinen Pfingstler mit irgendeiner methodistischen oder baptistischen Lehre verführen können. Ihr könnt ihm das nicht sagen. Er weiß es besser. Ihr werdet auch einen Baptisten nicht mit einer lutherischen Lehre verführen. Seht?

Und genauso wenig werdet ihr die Bots-. . . annehmen, die Botschaft jetzt in diesem Wort durch irgendeine pfingstliche Lehre verführen, einem falschen „Vater, Sohn, Heiliger Geist" und all dieses Zeug, und dort hinten in diesen Glaubensbekenntnissen, die sie in diesem Organisationsaufbau haben. Nein, in der Tat. Ihr werdet sie niemals verführen, denn die Auserwählten werden nicht verführt werden.

251 Was ist es? Was ist es? Verführen. Diese Blendungen, was tun sie? Sie führen die Gemeinde durch ihre Blendung zur Konzil-Schlachtung. Das wird die endgültige Schlachtung sein, wenn sie und Rom sich miteinander verbinden. Wenn sie dieses Abbild des Tieres bilden, das ist die endgültige Schlachtung. Und diese Blendungen, die ihr jetzt habt, schaut was sie tun: führen die Menschen. Es ist eine Ziege.

252 Eine Ziege führt das Schaf immer zur Schlachtung. Ihr habt das in Schlachtgehegen gesehen. Diese Ziege wird direkt dort hochlaufen und die Schafe führen, dann wird sie herausspringen und die Schafe weitergehen lassen. Das ist, was er tut. Er tut es immer.

Es waren die Ziegen, die Jesus, das Lamm, zur Schlachtung führten. Die römischen Ziegen! Das stimmt.

Es sind die—es sind die denominationellen Ziegen heutzutage, die die unschuldigen Schafe zur Schlachtbank führen. Tragen sich selbst, ihre Namen dort in die Bücher ein, und sie sind erledigt. Das ist das Malzeichen des Tieres. Im Namen des Herrn spreche ich. Habe das für eine lange Zeit zurückgehalten. Das ist wahr. Das stimmt genau. Was ist das Tier? Was ist das Tier? Es ist die römische Hierarchie, die erste Organisation. Was ist das Malzeichen dazu? Dieselbe Sache, ganz genau, genau dieselbe Sache, wie das war. Die Schlachtung für die Blendung!

253 Aber angesichts der gegenwärtigen Finsternis haben wir immer noch das Licht Gottes durchscheinen sehen. Wie dankbar sind wir dafür!

254 Hört gut zu. Wir haben das Licht gesehen, Sein Wort, das Er für diesen Tag verheißen hat, bewiesen und bestätigt. Es ist die Wahrheit, das Licht der Stunde. Oh my! Ich bin so froh. Es ist nichts verkehrt. Da ist nichts.

255 Hier sagte vor kurzem ein Prediger, dass er unten in Florida war, und er holte sich ein—ein Auto, ich glaube, es war ein Chevrolet, und das Ding ging ihm kaputt. Er konnte es nicht reparieren. Und er ging in die Werkstatt und ein kleiner, alter Mechaniker schaute drunter und drüber und stocherte herum; er konnte es nicht reparieren lassen. Und er—er versuchte *dies* und es funktionierte nicht. Und er versuchte etwas anderes; es funktionierte nicht. Er baute einen Lichtmaschine ein, baute *dies* ein und steckte Zündkerzen ein, baute Kontakte ein; er konnte das Ding nicht zum Laufen bringen. Er konnte es einfach nicht zum Laufen bringen.

Schließlich trat ein gut gekleideter Mann vor. Er sagte: „Darf ich Ihnen einen Rat geben?“

256 Der kleine Mechaniker hatte genug Verstand, um zu sagen: „Ja, Sir.“

Er sagte: „Nimm *dies* und nimm mal *dies* und *dies*, und“, er sagte: „binde das einmal zusammen und versuche es.“ Und er nahm *dies* und nahm mal *das* und setzte es zusammen, und da ging sie.

257 Der kleine Mechaniker drehte sich um und sagte: „Sagen Sie mal, wer sind Sie?“ Er war der Ingenieur, der Chefingenieur von General Motors. Er hat die Sache gemacht. Er war derjenige, der es entworfen hat.

258 Und heute, wenn wir über Methodisten, Baptisten und Presbyterianer sprechen. Der Chefmechaniker ist hier; der Designer Seines Wortes, der Mann, Der Himmel und Erde erschuf und Seine Gemeinde entwarf! Weiß Er mehr darüber,

was für die Entrückung nötig ist, oder wissen die Methodisten- oder Baptistengemeinde mehr darüber, was nötig ist? Er ist der Designer. Er weiß, was nötig ist. Er ist gut gekleidet in der Kraft Seiner Auferstehung. Halleluja! Er wandelt heute unter uns in der Kraft Seiner Auferstehung.

Er weiß, was nötig ist, um eine Gemeinde in Entrückungs-Stellung zu bringen. Er hat Es entworfen und die Teile hier in der Bibel zusammengefügt. Amen! Lasst einfach den Strom Dadurch fließen, beobachtet dann, wie Es funktioniert. Lasst Glauben in Sein verheißenes Wort von heute durchfließen, ihr werdet sehen, wie Es wirkt. Warum? Er hat die Sache entworfen. Er hat Seine Gemeinde durch das Wort entworfen. Das ist es, was Er zusammenfügt. Nicht durch methodistische oder baptistische oder presbyterianische oder pfingstliche Organisationen; sondern durch Sein Wort. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.“ Ja, Sir.

259 Kommt aus diesen Blendungen heraus, mitten in der Finsternis, dieser dunklen Zeit, in der wir jetzt leben. (Ich habe nur noch etwa fünf Minuten übrig.) In Mitten der Finsternis, wer wird die kleine Braut herausbringen? Wer weiß Darüber Bescheid? Der Chefdesigner. Oh ja. Von all dieser Verwirrung der Verblendung!

Hier blenden die Methodisten in eine Richtung, die Baptisten in eine andere und die Presbyterianer eine andere und die Pfingstler eine andere, alle diese Blendungen. Sie laufen, tragen ihren Namen *hier* drüben in diesem Schein hier ein; finden dort etwas heraus. Und kommen *hier* hinüber; und etwas dort. Kommen *hier* rüber . . .

260 Wie ich zu diesem Priester sagte: „Wenn ihr alle die ursprüngliche Gemeinde seid und ihr der Lehre dieser Männer gefolgt seid, die in Nizäa zusammen saßen, warum habt ihr dann nicht die Kraft, die sie dort am Anfang hatten? Warum tut ihr nicht die Dinge, die sie taten, von denen Jesus sprach?“

Er sagte: „Oh, wir sind jetzt mehr Menschen. Wir, wir leben in einem anderen Zeitalter.“

261 Ich sagte: „Aber das Wort ändert sich nicht. Er sagte: ‚Diese Zeichen werden ihnen durch alle Zeitalter folgen. Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort niemals.‘ Das ist es.“

Er sagte: „Nun, Sie sprechen von einer Bibel.“

262 Ich sagte: „Ja, das Wort, das Christus ist.“ Das stimmt. Und da habt ihr es also. Seht?

263 Und in dieser Blendung zeigen die Methodisten ihre, die Baptisten zeigen ihre, die Presbyterianer ihre, jede wird die ganze Zeit größer und größer.

Die arme kleine Braut, wo ist Sie? Sie ist für eine Weile hier zu Pfingstlichen Einheitsleuten gelaufen; Sie hat Ihren Namen dort eingeschrieben, und Sie sagt: nun... Und fand heraus, schaut, was sie tun. Sie kommen hierher und: „Du musst zu uns gehören. Wenn du nicht zu unserer Gemeinde gehörst, bist du nicht in der Braut. Du bist überhaupt Nichts." Geht hier hinüber zu den Assemblies und schaut, was sie haben; da seid ihr wieder. Geht runter zu den Baptisten, schaut, was sie haben. Schaut zu den Presb-...

264 Was wird mit dem armen, kleinen Ding geschehen? Seht? Aber Sie kommt hervor. Mach dir keine Sorgen. Sie wird dort sein.

265 Ein Bursche sagte hier vor ungefähr ein paar Jahren. Er war unten in New Mexico. Ich hielt dort eine Versammlung in der Nähe der Karlsbad Höhlen. Ihr habt von ihnen dort unten gehört, den großen... Und sie nahmen einen Mann und seine Frau und eine Gruppe Kinder mit, gingen in diesen Aufzug, fuhren ganz hinunter bis nach unten in die Grube. Und als sie dort ankamen, machten sie alle Lichter aus. Und als sie alle Lichter ausschalteten, war es stockfinster.

Ich ließ sie das hier drüben in diesen Gärten hier tun, und einmal dort drüben in Colorado wo meine Frau und ich damals drin waren. Und sie schalteten die Lichter an. My, wenn du deine Hand *so* gehalten hast, konntest du nichts sehen.

Und da stand ein kleines Mädchen, und sie fing an zu schreien: „Oh!" Schrie. Sie, sie hatte Todesangst, es war so dunkel. Das arme, kleine Ding tastete überall herum und versuchte laut schreiend überall nach ihrem Papa, ihrer Mama zu rufen. Sie konnte es einfach nicht aushalten, es war so dunkel. Sie hat noch nie solch eine Finsternis gesehen.

266 Und das ist ungefähr die Weise, wie es jetzt ist. Das stimmt. Es ist so dunkel, dass man nicht weiß, wohin man gehen sollt. Geht man zu den Methodisten, geht zu den Baptisten, geht zu den Presbyterianern, es ist alles dasselbe, seht, essen dieses alte, tote, verrottete Manna mit den Wackelschwänzen darin. Seht, dieselbe Sache, irgendein Glaubensbekenntnis: „Komm rein und trete *diesem* und *jenem* anderen bei", altes Glaubensbekenntnis und alles. Ihr seht Christus nicht darin. Seht? Oh, ihr seht selbstgerechte Menschen, würde ich sagen. Viele sind feine Menschen jetzt dort in diesen Denominationen. Ich spreche das System an, nicht die Menschen darin. Aber seht ihr, das ist es, wovon sie sich ernähren. Erzählt ihnen davon!

Und *Hier* ist frische Speise!

267 Und dieses kleine Mädchen, das dort stand, sie schrie so laut sie konnte, kurz davor, hysterisch zu werden; ungefähr so wie die kleine Braut ist. Aber wisst ihr was? Ihr kleiner Bruder rief aus, sagte: „Kleine Schwester, fürchte dich nicht." Denn er stand

direkt neben dem Ingenieur. Er sagte: „Es ist ein Mann hier, der das Licht schalten kann."

Fürchte dich nicht, kleine Schwester, es ist ein Mann hier, Der das Licht anschalten kann. Er kann dieses Wort zum Leben bringen. Wir wissen nicht, wie Er kommt. Wir wissen nicht, wie, wann Er kommt. Darüber weiß ich nichts. Aber Er ist hier, und Er kann die Lichter anschalten. Wie werden wir da herauskommen? Ich weiß es nicht. Aber Er ist hier, und Er ist Derjenige, der die Lichter anschalten kann. Ja, Sir. Er ist der Eine. Er ist das Licht. Er gibt Sich einfach zu erkennen, so schaltet Er das Licht an. Genau richtig.

Es benötigt Christus, damit Seine Lichter aufleuchten, dann zerstreut sich die ganze Finsternis. Er trennt. Er zieht Seine kleine Braut heraus. „Ich werde ein Volk aus den Heiden nehmen um Meines Namens willen, das Meinen Namen tragen wird." Wie ist Sein Name? In Ordnung. Nicht Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner. Es ist Jesus Christus. Das stimmt.

268 Er ist das Licht, die Wahrheit; das Licht, und es gibt keine Finsternis in Ihm. Und Er zerstreut Finsternis, wenn Er hereinkommt, denn Er ist das Wort. Das Wort ist das Licht. Das stimmt. Denn Er sprach und sagte: „Es werde Licht", das war das Wort, das Licht wurde. Wenn Er *Dies* spricht, ist es jedes Mal das Licht dieses Zeitalters.

Jetzt ist Er hier, in—in nicht in einer Blendung; aber die Menschen leben in einer Blendung. Aber Er ist das bestätigte Wort. Er ist absolut das—das Licht in der Zeit der Finsternis. Ja, Sir. All diese falschen Blendungen und Dinge werden verblassen. Ja, Sir. Er ist hier. Fürchte dich nicht. Schalte die Lichter an, Sein verheißenes Wort. Es lebt. Es macht . . .

„Wer an Mich glaubt, die Werke, die Ich tue, tut auch ihr." Dann ist es das Wort. „Wie Mich der Vater gesandt hat, so sende Ich dich." Der Vater, der Ihn gesandt hat, kommt in Ihm. Der Jesus, der dich sendet, kommt in dir. Und die Werke, die Er damals tat, tut Er genauso, weil (warum?) das Wort ist Fleisch geworden, in menschlichem Fleisch, manifestiert Sich als das Licht des Tages. Da sind wir. Da ist es. Es zeigt einfach den Weg zum Licht, im Licht. Weise Männer, die nicht durch Glaubensbekenntnisse und Denomination verblendet sind, werden in diesem Licht wandeln. Oh my!

269 Es ist ein Mann hier, der die Lichter anschalten kann, in Ordnung. Was tut Er? Indem Er Sein Wort für diesen Tag bestätigt. Jesus, der Sohn Gottes, Der das Wort für diesen Tag verheißen hat, ist genau hier mit uns.

Fürchte dich nicht. Schenke dem, was sie tun keine Beachtung; tust du das, wirst du in Finsternis wandeln.

Sei weise. „Diejenigen, die weise handeln", sagte Daniel: „werden in diesen letzten Tagen Heldentaten für ihren Gott

vollbringen.“ Seht? Seht? Sie werden im Licht wandeln, wie Er im Licht ist.

270 Mach dir keine Sorgen. Es mag dunkel sein, es sieht so aus, als würden sie uns zwingen, jeden Einzelnen. All dies, ihr seht wie ihre Ankündigung hinausgeht, „All diese kleinen Gemeinden und Dinge müssen jetzt hereinkommen. Ihr müsst hereinkommen“, sonst werden sie euch schließen. Sie werden es machen.

271 Nun, wir wollen das heute Abend wirklich hart treffen, wenn ich zu dieser Zeit komme, seht.

272 Nun, sie: „Wir werden schließen.“ Ihr müsst einer von ihnen sein oder nicht. Ihr seid—ihr seid entweder darin sonst könnt ihr nichts tun, könnt nicht einmal kaufen oder verkaufen. Das ist es. Du darfst es nicht wagen, für die Kranken zu beten. Wenn du erwischt wirst, irgendeinem Kranken oder irgendeiner Person mit irgendeiner geistlichen Sache zu dienen, unterliegst du einem Bundesgesetz, um hingerichtet zu werden. Das stimmt genau. Seht? Ihr wisst das. Das stimmt. Es steht in ihren Papieren. Ja, mein Herr. Du kannst es also nicht tun, du musst zum Kult gehören.

Bruder, lass mich dir etwas sagen. Du solltest besser Christus jetzt in dein Herz aufnehmen, denn es kommt eine Zeit, wo du Ihn wirklich brauchen wirst. Dann bist du raus. Denkt daran, wenn dieses Siegel angebracht ist, ist es da für immer. Seht? So, tu es nicht. Glaube diesem Zeug nicht. Geh gerade jetzt direkt in Christus hinein, dem Wort. Ja, mein Herr.

273 Bestätigt das Wort und zeigt, dass Es das Licht der Stunde ist. Daran erkennen wir, dass Er das Licht ist, denn Er ist das Licht, das sich im Fleisch manifestiert.

Woher wissen wir das? Er war Gottes fleischgewordenes Wort. Seht, Gottes Wort zeigte Sich, bestätigte Sich selbst, wenn der Messias kommt, was Er tun wird.

274 Die Frau sagte am Brunnen: „Wenn der Messias kommt, wird Er diese Dinge tun. Du musst der Prophet sein, der das Wort ist, um uns diese Dinge voraus zu sagen.“

275 Er sagte: „Ich bin Er.“ Seht? Das war genug. Das Licht schien auf das verheißene Wort. Da ist das Licht.

276 Sie ging direkt in die Stadt, sagte: „Kommt, seht einen Mann, Der mir die Dinge nannte, die ich getan habe. Ist das nicht der wahre Messias?“ Das war es. Seht? Ganz gleich, was die anderen sagten, sie wusste, dass das der Messias war.

277 Denkt daran, in jedem Zeitalter, in Zeiten der Finsternis, hat Gott immer Sein Wort gehabt, um das Licht von der Finsternis zu trennen.

Er hatte Es in den Tagen Luthers, als die katholische Kirche alles hatte; Er sandte Luther als ein leuchtendes Licht, und Luther trennte Wahrheit von Finsternis.

Und als die Lutheraner verdreht wurden, schuf Er einen John Wesley, und er trennte Licht von Finsternis.

Und in den Tagen von Pfingsten, als die Wesleyaner ganz . . . und die Methodisten ganz verstrickt waren, und die Baptisten und Presbyterianer sandte Er die pfingstliche Botschaft, um Licht von Finsternis zu trennen.

Das Pfingsten ging geradewegs wieder hinaus in die Finsternis, so wie in ihre Organisation, nahmen ihre Glaubensbekenntnisse und die Dinge an.

Jetzt ist die Stunde gekommen, dass dieses Wort bestätigt wird. Er sendet das Licht, das offenbar gewordene Wort, wie Er es am Anfang tat; sendet das Wort, und Es beweist Sich. Da ist Licht, und Er trennt immer. Dasselbe ist jetzt wie Ewige kleine Lichter am Anfang.

278 Seht Kinder, wie ich schon sagte, ich bin jetzt fünf Minuten über der Zeit. Aber lasst mich diese eine Sache sagen.

Da ist ein Mann gegenwärtig! Habt keine Angst, ganz gleich, was sie sagen. Ich bin schon an den Punkt gekommen, wo ich nicht wusste, wo ich als nächstes hingehen soll, aber Er ist immer gegenwärtig. Die niemals versagende Gegenwart, Er ist immer da. Er kann das Licht anschalten. Ja, Sir. Er wartet nur, um zu sehen, was du tun wirst. Er kann den Schalter jederzeit umlegen, wenn Er es möchte. Ja, Sir.

279 Es ist ein Mann hier, der die Lichter anschalten kann. „Jene, die in den Regionen des Todesschattens sitzen“, einige von ihnen unter Krebs, einige von ihnen unter dem Tod der Denomination, einige von ihnen unter dem Tod der Glaubensbekenntnisse, einige von ihnen unter dem traditionellen Tod, und alle diese Arten von Tod: „und sie haben ein großes Licht gesehen.“ Der Mann, der damals die Lichter entzündete, ist Derselbe, Der am Anfang sagte: „Es werde Licht.“ Derselbe Gott: „gestern, heute und in Ewigkeit“, Er ist heute gegenwärtig, genau hier jetzt. Fürchte dich nicht. Er kann die Lichter anschalten.

Wenn die Verfolgung kommt, fürchte dich nicht. Da ist ein Licht, das sagte, Er wird Sein Volk hinwegnehmen. Sie wird nicht durch die Trübsal gehen. Sie wird es nie tun. Er sagte, Sie würde es nicht. Sie wird weggenommen werden. „Wie werden sie es tun, Bruder Branham? Sieht furchtbar dunkel aus!“ Egal wie dunkel es wird, du kannst deine Hand nicht vor dir sehen, denk einfach daran, es ist ein Mann hier, der das Licht anschalten kann. Er wird diese Gemeinde entrücken.

Ihr sagt: „Nun, ich bin richtig . . . “

280 Ja, Sadrach, Mesach und Abed-Nego waren direkt am Feuerofen, aber dort ist ein Mann, Der die Luft einschalten könnte. Ja, Sir. Dieser rauschende, mächtige Wind, der am Tag zu Pfingsten herabkam, Er schaltete Ihn wieder an und blies die ganze Brise von ihnen weg, das ganze Feuer. Dort war ein Mann; Er wird „der vierte Mann" genannt.

281 Es ist Einer hier heute. Er ist der Einzige! Halleluja! Er hat den Lichtschalter in Seiner Hand. „Jene, die in den Regionen des Todesschattens saßen, ein großes Licht kam hervor." Lehnt Es nicht ab. Empfangt Es im Namen des Herrn. Während wir unsere Häupter einen Moment beugen.

Wir werden im Licht wandeln, herrlichem Licht,
Kommt, wo die Tautropfen der Gnade glänzen;
Leuchtet überall um uns herum bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Licht der Welt.

Wir werden im Licht wandeln, es ist solch ein herrliches Licht,
Es kommt, wo die Tautropfen der Gnade glänzen;
Leuchtet überall um uns herum bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Licht der Welt.

Kommt ihr Heiligen des Lichts, verkündet:
Jesus, das Licht der Welt;
Dann werden die Glocken des Himmels läuten,
Jesus, das Licht . . .

Was ist? Das bestätigte Wort ist Jesus heute. Er ist das Wort.

Wir werden in diesem Licht wandeln, es ist solch ein herrliches Licht,
Es kommt, wo die Tautropfen der Gnade glänzen;
Oh, leuchtet um uns herum bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Licht . . .

282 Mit euren Häuptern gebeugt. Ich frage mich, wie viele hier möchten in diesem Licht wandeln, unter der Führung des Heiligen Geistes, das bestätigte Wort von heute? Seht? Das Wort, das Gott heute verheißen hat, Seht, Es ist manifestiert!

War das nicht das, was Er am Anfang war? Er war das Wort. Der Sohn wurde geboren; Er war das Wort. Er war der Messias; Er war das bestätigte Wort. So dann das Wort, Gott sprach am An- . . . das Ende vom Anfang.

283 Nun, es gibt ein Wort für diesen Tag und Er ist hier und bestätigt dieses Wort.

Inmitten von Verwirrung, Dunkelheit und Blendungen sieht es fast Genauso aus, aber das ist Es nicht. Das Glaubensbekenntnis; es beweist sich nicht als Dieses.

284 Jesus sagte: „Wenn Ich Teufel durch den Finger Gottes austreibe, durch wen treibt ihr sie aus?“ Sie haben sie nicht ausgetrieben. Seht? „Aber nein, wenn Ich einen Teufel durch den Finger Gottes austreibe, dann ist das Reich Gottes nahe zu euch gekommen.“

Oh, lasst uns darüber nachdenken, während wir unsere Hände erheben. Langsam jetzt, und denkt nach, ganz still.

Wir werden in diesem Licht wandeln, dies ist solch ein wunderbares Licht,
Und es kommt, wo die Tautropfen von . . .

Mach dein Bekenntnis. Glaube jetzt Gott.

Leuchtet überall um uns herum bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Licht der Welt.

Wir werden in diesem Licht wandeln, es ist solch ein herrliches Licht,
Es kommt, wo die Tautropfen der Gnade glänzen;
Leuchtet überall um uns herum bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Licht der Welt.

285 Während sie weiterspielen, möchte ich fragen. Jedes Zeitalter ist gleich gewesen. In den Tagen Noahs, diejenigen, die das Licht ablehnten, was taten sie? Gingen hinaus in Gottes Gericht. Was geschah mit Pharao in den Tagen des Lichts des brennenden Busches, das in Mose war? Ging in das Meer des Todes. Was geschah mit Dathan, der begann und dann das Licht ablehnte? Ging in die Spalte der Erde; sie verschlang ihn. Was geschah in allen Zeitaltern mit denen, die versäumten, im Licht zu wandeln, dem Licht des Tages?

Es ist Jesus die ganze Zeit. Es war Jesus in den Tagen dieser Männer. Es ist Jesus heute, denn Er ist das Wort, und das Wort macht das Licht. Es ist das Licht des Tages.

Denkt jetzt ganz ruhig darüber nach, während wir mit Aufrichtigkeit fragen: Wandelt ihr im Licht? Während wir es noch einmal durchsummen.

. . . herrlichem Licht,
Kommt, wo die Tautropfen der Gnade glänzen;
Leuchtet überall um uns herum bei Tag und bei Nacht,
O Jesus, das Licht der Welt.

Lasst uns jetzt aufstehen, auf unsere Füße.

286 Ich bitte den Himmlischen Vater, diese Botschaft tief in die Herzen der Menschen eindringen zu lassen, die anwesend sind, und jenen, die Es auf dem Tonband hören werden. Und möge das Licht auf das Wort, den Samen treffen und jeden vorherbestimmten Samen hervorbringen, der hier draußen in diesen verschiedenen Blendungen und Organisationen gepflanzt wurde. Mögen sie wie Nikodemus sehen, auch wenn sie „bei Nacht kommen" müssen: kommt zum Licht. Gewähre es, Vater.

287 Möge dieses große Ereignis von diesem Felsen hervorkommen, der ohne Hände aus dem Berg gehauen wurde. Er wird diese heidnischen Königreiche zermalmen, dem Erdboden gleichmachen, all diese Königreiche, geistliche Königreiche und natürliche Königreiche. Und der Fels wird die ganze Erde bedecken; es wird eine reinigende Angelegenheit sein. Diejenigen, die dieser Fels zermalmt, werden zu Pulver zermahlen; diejenigen, die auf diesen Felsen fallen, werden ein festes Fundament haben.

288 O Christus, lass mich als Dein Diener auf diesem Felsen sterben, diesem Felsen Deines Wortes. Herr, mein Gott, lass mich aufstehen, wie David, und diese Krieger von einst, die für David standen, lasst mich heute für dieses Wort stehen, während ich sehe, dass Es von den Denominationen abgelehnt wird. Es liegt hier oben irgendwo in einem kleinen Rückzugsort. O Gott, ich . . . Gewähre, dass wir Kraft und Mut haben, und den Heiligen Geist, um zu stehen, denn die Stunden werden dunkler und dunkler.

Aber lass uns immer daran denken, dass Du gegenwärtig bist, um das Licht anzuschalten. Zu jeder Stunde wenn Du es möchtest, kannst Du das Licht anschalten, Vater. So beten wir . . .

289 Wie Du sagtest: „Ihr seid das Licht der Welt." Gewähre, Herr, dass unsere Lichter, die in Deinem Dienst stehen, für die anderen so hell leuchten werden, dass sie das Licht des Evangeliums sehen, während wir es Tag für Tag leben, Herr, indem wir ihnen das Leben Jesu Christi widerspiegeln, so wie Er auf Erden war; voller Demut und Lieblichkeit, doch mit dem Wort, das direkt durch Ihn lebt. Gewähre es, Herr.

Denn wir schauen auf Dich, den Großen mit dem Schalter in der Hand. Du hältst die Welt in Deiner Hand. Du hältst alle Dinge in Deiner Hand und erhältst die Welt durch Dein Wort.

O Vater, lass uns das Wort annehmen; möchtest Du bitte, Herr? Lass das das Zeugnis und das Verlangen eines jeden Herzens hier sein.

290 Vater, während wir diese Hymnen singen . . . Wie David die Hymnen sang, sie wurden Weissagung. Sie waren Weissagung, und Du hast sie anerkannt, Weissagung. Während wir es singen, Herr, lass es auch in unseren Herzen sein, während wir singen: „Wir werden in diesem Licht wandeln." Lass es geschehen, Herr.

Dies ist ein wunderschönes Licht. Es ist das Wort. Es ist Christus, der unter uns lebt. Nicht, was Er war; was Er ist, und wir wissen, was Er war, spiegelt nur wider, was Er ist. Und wir beten, Vater, dass die Menschen verstehen und in diesem wunderbaren Licht wandeln werden. Wir bitten in Jesu' Namen.

291 Während wir einen Moment stehen bleiben, möchte ich, dass wir alle singen.

292 Nun, hier drin gibt es Presbyterianer, Methodisten, Katholiken. Dies ist eine gemischte Zuhörerschaft in Bezug auf Denominationen.

293 Nun, denkt daran, lasst es bekannt sein, dass ich nichts gegen die Menschen in diesen Blendungen spreche. Aber ich habe es der Bibel gegenüber bewiesen, dass sie Blendlichter sind. Wenn es nicht so wäre, würde Christus das mit ihnen tun, was Er verheißen hat, zu tun. Seht? Aber sie lehnen Das ab. Seht? Und wenn ihr dort hinkommt, was findet ihr vor? Ein „trete der Gemeinde bei, spreche ein Glaubensbekenntnis." Und was kommt dabei heraus? Wenn ihr ans Ende des Weges kommt, findet ihr heraus, dass es eine Täuschung war, eine Fata Morgana.

Christus ist das Wort. Er ist das Licht. Lebe jetzt, solange du leben kannst. Du lebst für etwas.

294 Wofür lebst du? Damit du sterben kannst. Jeder einzelne von euch, wofür arbeitest du? Um zu essen. Wozu isst du? Um zu leben. Wofür lebst du? Um zu sterben.

Warum also nicht leben, um zu leben? Warum nicht leben, um zu leben? Dann ist die einzige Weise, wie du leben kannst: nimm das Wort an. Denn: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein", was wir hier im Schweiße unseres Angesichts herstellen: „sondern durch jedes Wort, das aus dem Mund Gottes kommt." Jetzt ist das Wort aus dem Mund Gottes direkt hier vor uns durch den Heiligen Geist bestätigt. Lebt Dadurch, bitte?

295 Nun möchte ich, während wir dies noch einmal singen, und jeder von uns an seinem Platz steht, reicht rüber und ergreift die Hände von jemandem und sagt: „Bruder, lass uns in diesem Licht wandeln", während wir singen *Wandeln Im Licht*. Wollt ihr? Betet für einander, während ihr euch an den Händen haltet, während wir es zusammen singen; mit geschlossenen Augen, so weit wie möglich.

Wir werden im Licht wandeln, solch einem herrlichen Licht,
Es kommt, wo die Tautropfen der Gnade glänzen;
Leuchtet überall um uns herum bei Tag und bei Nacht, (Wer ist Es?)
Jesus, das Licht der Welt.

Lasst uns jetzt die Hände heben.

Wir werden im Licht wandeln, es ist ein herrliches Licht,
Kommt, wo die Tautropfen der Gnade glänzen;
Leuchtet überall um uns herum bei Tag und bei Nacht,
Oh Jesus, das Licht der Welt.

Kommt alle ihr Heiligen des Lichts, verkündet: (Was ist es?)
Jesus, das Licht der Welt;
Dann werden die Glocken des Himmels läuten,
Jesus, das Licht der Welt.

Alle, lasst es uns jetzt laut singen.

Wir wandeln im Licht, und es ist ein herrliches Licht,
Kommt, wo die Tautropfen der Gnade glänzen;
Leuchtet überall um uns herum bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Licht der Welt.

296 Mit unseren Häuptern jetzt gebeugt. Erinnert euch, als Israel auf seiner Reise war und jeden Tag neues Manna aß, wandelten sie im Licht einer Feuersäule. Diese Feuersäule war Jesus Christus. Die Bibel sagt, dass Es so war. Und heute ist Er mit uns; wir haben Es. Wir wissen, dass Er mit uns ist, dieselbe Feuersäule, und tut dieselben Dinge, die Er tat, als Er hier auf Erden war, um Sein Wort zu erfüllen.

297 Während wir von hier gehen, lasst uns daran denken, dieses Lied in unseren Herzen zu behalten während wir zu unseren Häusern gehen, während die Räder ein Lied summen. Bevor ihr euer Abendessen esst, beugt euer Haupt und dankt Gott, dass Er Licht gesandt hat, um Speise auf die Erde zu bringen, für euren physischen Leib. Dann danke Gott, dass Er geistliches Licht gesandt hat, Sein Wort, damit Er der Seele Speise geben kann. „Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht."

298 Singt einfach weiter dieses Lied für euch selbst, in eurem Heim, unter euren Leuten, und wir treffen uns wieder gegen sechs Uhr dreißig heute Abend für die Gebetskarten und so weiter. Wir sehen uns dann. Bis dahin, beugt eure Häupter.

299 Ich werde Bruder Neville den Pastor fragen, ob er jetzt hier heraufkommt und uns mit einem Wort des Gebets entlässt.

*Es Ist Ein Mann Hier, Der Das Licht Anschalten Kann* GER63-1229M

(There Is A Man Here That Can Turn On The Light)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, den 29. Dezember 1963 im Branham Tabernacle in Jeffersonville, Indiana, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org